



***125 Jahre
Turnverein
Oberstedten 1887 e. V.***

**Zweite Umschlagseite:
Premiemanzeige**

FESTSCHRIFT

zum 125-jährigen Bestehen

des Turnverein Oberstedten 1887 e.V.



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	4
Chronik des Turnvereins	10
Vereinsfahne	12
Ehrengedenken	25
Der Vorstand	26-29
Dank an die Sponsoren	44-45

Der Turnbetrieb heute: Die Abteilungen in Bildern

Gymnastik Frauen I , Frauen I – Seniorinnen 60+, Frauen II, Montagsmänner Rückengymnastik, Herzsport	
Tischtennis Alle Mannschaften und Jugendabteilung	
Prellball	
Volleyball	
Kindertanz Tanzmäuse ab 5 Jahre und die Gruppen 1. bis 6. Klasse, Hip-Hop 12 bis 16 Jahre, Basketball – Kinder von 5 bis 9 Jahre, Mix it up	
Leichtathletik alle Gruppen.	

Turnen Eltern-Kind-Turnen Gerätturnen Mädchen ab 6 Jahre, Schülerinnen „Fortgeschritten I“, Schülerinnen „Fortgeschritten II“	
TVO Fitness- und Gesundheitsprogramm Walking Bodystyle und Step-Aerobic Fit-Mix, Zumba	
Basketball für Kinder von 7 – 9 Jahre	
Bleib am Ball Ballspiele aller Art für Damen und Herren	



Vorwort Brum



Grußwort des Landrats des Hochtaunuskreises

Vor 125 Jahren wurde der Turnverein Oberstedten 1887 e.V. gegründet. In all den Jahren ist er ein lebendiger Verein geblieben, in dem die Mitglieder zahlreichen Sportarten nachgehen können. Zudem integriert sich der Verein durch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen in das gesellschaftliche Leben des Stadtteils Oberstedten und der Stadt Oberursel.

Der Turnverein Oberstedten 1887 e.V. zeigt zudem, dass es immer noch möglich ist, die soziale und gesundheitsfördernde Aufgabe mit Freude und Entspannung zu verbinden. Das breitgefächerte Sportangebot wird von Jung und Alt zur persönlichen Entfaltung und Selbstbestätigung, zum Ausgleich beruflicher Belastungen, zur gesundheitlichen Vorbeugung und zur sozialen Kontaktpflege genutzt.

Dieses Jubiläum gibt neben dem Anlass zum Feiern, auch den Anlass einmal herzlich Danke zu sagen. Danke für das Engagement des Vorstands und der Vereinsmitglieder, die ehrenamtlich einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit opfern, um einen bedeutenden Beitrag zu einem lebendigen Vereinsleben in Oberstedten zu leisten.

Ich wünsche dem Turnverein Oberstedten 1887 e.V. für die Zukunft viel Glück und Erfolg und bin mir sicher, dass diesem Jubiläum noch viele weitere Jubiläen folgen werden. Allen Mitgliedern und Gästen wünsche ich eine schöne und fröhliche Jubiläumsfeier.

Ihr

Ulrich Krebs

Landrat



Vorwort Ortsvorsteher M. Braun



Grußwort des 1. Vorsitzenden Klaus Lenz

Liebe Sportkameradinnen
und Sportkameraden,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

„Sport, Spiel und Spaß im TVO“ auch in der Zukunft!

Unter dieses Motto haben wir das Jubiläumsjahr zu unserem 125-jährigen Bestehen des Vereins gestellt. Mit verschiedenen Veranstaltungen über das Jahr verteilt möchte sich der TVO der Bevölkerung präsentieren.

125 Jahre Turnverein in Oberstedten, ein Grund Rückschau zu halten und sich an die Vergangenheit des Vereins zu erinnern. Bilanz zu ziehen gehört ebenso dazu, wie auch nach vorne zu schauen und sich neue Ziele zu setzen.

Für viele Mitglieder war und ist der TVO nicht nur die erste Adresse für sportliche Betätigung, sondern auch ein wichtiger gemeinschaftlicher Mittelpunkt ihres Lebens. So konnten in der Vergangenheit regelmäßig zu den Mitgliederversammlungen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft ausgesprochen werden. Ein Zeichen

der Verbundenheit zum TVO, die dies nicht besser zum Ausdruck bringen kann.

Der TVO ist mit seinen 1000 Mitgliedern ist der größte Verein in Oberstedten und gehört zu den großen Sportvereinen im Hochtaunuskreis. Wir bieten in den Sportbereichen Basketball, Gymnastik, Koronarsport, Leichtathletik, Tischtennis, Turnen, Volleyball und verschiedenen Fitnessangeboten ein breites Spektrum für Leistungssport und Breitensport. Wir sprechen mit diesem Sportangebot eine Altersbandbreite von angefangen 18 Monaten mit unserem Eltern-Kind-Turnen bis zu 85 Jahren mit unserer Seniorengymnastik in der Bevölkerung an. Bei dieser Aufgabe wird der Verein von vielen Trainern und Übungsleitern sehr kompetent unterstützt, denen ich an dieser Stelle für ihr Engagement meinen Dank aussprechen möchte. Aber auch den vielen Mitgliedern die den Verein in der Vorstandsarbeit oder bei Aktionen des Vereins ehrenamtlich unterstützen sei ebenso mein Dank sicher.

Für die kommende Zeit gilt es, das Potenzial qualitativ zu halten und weiterzuentwickeln, um den Sportverein in eine gute

und erfolgreiche Zukunft zu führen. Besondere Bedeutung kommt der Förderung der Kinder und Jugendlichen in unserem Verein zu. Ebenso sind uns die Seniorinnen und Senioren ein besonderes Anliegen, hier gilt es, den sogenannten demografischen Wandel zu nutzen, um Mitglieder zu gewinnen. So freuen wir uns auf die kommenden Jahre, um alle unsere Ziele und Visionen getreu dem Motto „Sport, Spiel und Spaß im TVO“ in die Realität umzusetzen.

Ich persönlich wünsche mir, dass die Aktivitäten des Vereins im Jubiläumsjahr 2012 auf eine große Resonanz in der Bevölkerung stoßen und allen in guter Erinnerung bleiben. Allen Sportfreunden und Gästen, die mit uns unser 125-jähriges Jubiläum feiern, wünsche ich viel Spaß und schöne Stunden beim TVO.

Oberstedten, im Januar 2012

Klaus Lenz

1. Vorsitzender

Grußworte des Hessischen Turnverbandes und des Turngaues Feldberg

Hessischer Turnverband und Turngau Feldberg gratulieren dem Turnverein Oberstedten 1887 e.V. zu seinem 125. Bestehen auf das Herzlichste.

Vermutlich angeregt durch die Aktivitäten der Nachbarvereine gründeten junge Männer auch in Oberstedten einen Turnverein. Sie maßen ihre Kräfte in den volkstümlichen Leibesübungen und an den Geräten. Zu den Höhepunkten zählten stets die Teilnahme an Turnfesten und geselligen Veranstaltungen. In den Jahren vor und zwischen den beiden Weltkriegen erlebte der Turnverein viele Höhen und Tiefen. Im Lauf der Jahre hat der Verein neue Sportarten aufgenommen, sein Programm für Jugendliche, Männer und Frauen aller Altersstufen erweitert und wird damit heute seiner gesellschaftspolitischen- und gesundheitspolitischen Aufgabe in der Gemeinde gerecht.

Neben dem wettkampforientierten Sport werden Angebote im Bereich Freizeit und Gesundheit immer wichtiger und auch von den Bürgern verstärkt nachgefragt. Die

Ursachen dafür liegen in der Veränderung unserer Lebens- und Arbeitsbedingungen. Neben den sportlichen Aktivitäten, die vor allem als Ausgleich für unzureichende Belastungen unseres Herz-Kreislaufsystems und der ungenügenden oder einseitigen Beanspruchung unserer Muskulatur zu sehen sind, werden soziale Kontakte, die im Verein geknüpft und gepflegt werden können, immer wichtiger. Diese Entwicklung haben die Verantwortlichen des Turnvereins rechtzeitig erkannt, so dass er mit dem „Pluspunkt Gesundheit des DTB“ schon mehrfach ausgezeichnet werden konnte.

Deutscher Turner-Bund, Hessischer Turnverband und Turngau Feldberg bieten unseren Vereinen ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm, so dass die Übungsleiterinnen und Übungsleiter die Möglichkeit haben, neuste Entwicklungen und Trend aufzunehmen und in der praktischen Arbeit umzusetzen.

Für alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr wünschen wir dem Turnverein Oberstedten

1887 e.V. viele Helferinnen und Helfer, allen Veranstaltungen einen guten Besuch sowie allen Abteilungen für die Zukunft alles Gute.

Präsident
Hessischer Turnverband

Helmut Reith
Gauvorsitzender



Grußwort des Landessportbundes Hessen

125 Jahre Turnverein Oberstedten 1887 e.V. - das ist ein stolzes Jubiläum. Im Namen des Präsidiums gratuliere ich Ihrem Verein ganz herzlich zu diesem Geburtstag.

Als der Turnverein Oberstedten 1887 e.V. gegründet wurde, konnte niemand ahnen, dass der Sport in unserer Gesellschaft einmal die Bedeutung erlangen würde, die er heute besitzt. In Ihrem Verein spürt man noch den Geist einer gewachsenen Gemeinschaft mit soliden Strukturen, in der die traditionellen Symbole und die Idee der gemeinschaftlichen Körperertüchtigung weitergetragen werden.

Oberstes Ziel des organisierten Sports unserer Zeit ist das Angebot „Sport für alle“.

Der Turnverein Oberstedten 1887 e.V. ist der beste Garant dafür, dass seine Mitglieder auch in Zukunft Gemeinsamkeit, Toleranz, Offenheit und Fairness erleben und ihnen das Gefühl sozialer Geborgenheit vermittelt wird.

Ein besonderer Dank gilt allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die in den letzten 125 Jahren ehrenamtlich in Ihrem Verein in verschiedenen Funktionen gedient und sich damit für die Allgemeinheit eingesetzt haben.

Der Landessportbund Hessen wird den Turnverein Oberstedten 1887 e.V. auch in Zukunft unterstützen und fördernd auf seinem Weg begleiten.

Ihren Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich ein gutes Gelingen und einen harmonischen Verlauf.

Dr. Rolf Müller

Präsident des Landessportbundes Hessen



Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

Der Turnverein Oberstedten begeht in diesem Jahr sein 125 jähriges Jubiläum. Es ist mir eine große Freude, anlässlich dieses herausragenden Jubiläums dem Vorstand, den Mitgliedern, Freunden und Förderern namens des Vorstands des Sportkreises Hochtaunus und auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche übermitteln zu dürfen.

125 Jahre – ein guter Zeitpunkt für einen Rückblick, aber auch eine Möglichkeit, Weichen für die Zukunft neu zu stellen. Spannende Entwicklungen, wie sich beispielsweise das Vereinsleben im Laufe der Jahrzehnte verändert hat, wurden sicherlich in der Vorbereitung des Jubiläums häufiger diskutiert als je zuvor. Fragen, wie der Sportbetrieb nach der Einführung des verkürzten Bildungsgangs zum Abitur aufrechterhalten und angepasst werden kann, warten dringend auf eine Beantwortung. Für alle Mitglieder und besonders die Jugend sollte es Ansporn sein, auch in Zukunft die Ziele des Vereins zu fördern und weiterzuentwickeln.

Im Breiten- und im Wettkampfsport hat sich der Verein große Verdienste erworben. Er stellt sich im Bereich des Gesundheitssports den neuen Herausforderungen und bietet viele Möglichkeiten an und dies mit Quali-

tätsindex. In Schulsportkooperationen ist die Arbeit des Vereins vorzeigewert. Auch bei der Abnahme von Sportabzeichen nehmen sie eine Spitzenrolle im Sportkreis ein.

Große Aufmerksamkeit wird im TV auf die Jugendarbeit gelegt. Für 456 Kinder und Jugendliche werden Sportangebote im Turnverein gemacht.

Gerade für unsere Kinder und Jugendlichen gibt es nichts besseres, als ihnen Freude am Sport und Spiel zu vermitteln und in unsere Vereine einzubinden. Da leistet der TV nicht nur eine wichtige sportliche, sondern auch eine hohe integrative, soziale und gesellschaftspolitische Aufgabe.

Heute präsentiert sich der TV Oberstedten mit 977 Mitgliedern in 5 Abteilungen und das ist Beachtenswert mit 524 weiblichen und 453 männlichen Mitgliedern. Er bietet ein vielseitiges Wettkampf- und Freizeitangebot und nimmt einen hohen Stellenwert im Sportkreis und in Oberursel ein.

Dies zu erreichen, war nur möglich durch ein hohes Maß an persönlichem Idealismus. Ein gut funktionierender Verein wie es der TV Oberstedten ist, hängt nämlich vom ehren-

amtlichen Engagement vieler Personen ab.

Im Namen des Sportkreises Hochtaunus, aber auch persönlich bedanke ich mich deshalb herzlich bei den vielen Frauen und Männern für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl der sporttreibenden Bevölkerung. Ich bedanke mich bei den jetzigen ehrenamtlichen Funktionären, an der Spitze dem 1. Vorsitzenden Klaus Lenz mit seiner gesamten Vorstandschaft, sowie allen Abteilungsleitern, Übungsleitern und fleißigen ehrenamtlichen Helfern; sie sind für das Sportvereinsleben unverzichtbar.

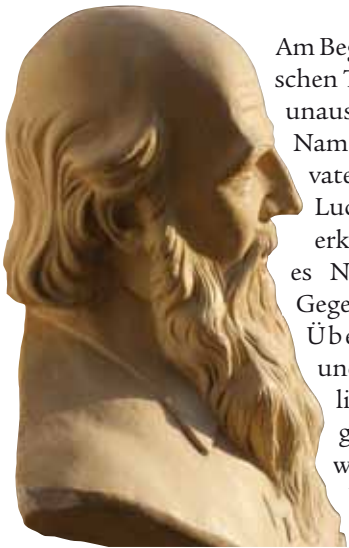
Zum 125jährigen Jubiläum gratuliere ich dem TV Oberstedten recht herzlich. Ich wünsche alles Gute für die Zukunft und weiterhin eine erfolgreiche sportliche Entwicklung. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich ein gutes Gelingen und viele freundschaftliche Begegnungen.

Euer

Vorsitzender
Sportkreis Hochtaunus e.V.

Vorwort Steffek (Vereinsring)

Chronik des Turnvereins Oberstedten 1887 e. V.



Am Beginn der deutschen Turnerei steht unausweichlich der Name des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn. Er erkannte, dass es Not tat – im Gegensatz zur Überfeinerung und Verweichlichung – ein gesundes und wehrhaftes Volk heranzuziehen. Unausge-

sprochen, aber vollkommen bewusst war seine Zweckbestimmung darauf abgestimmt. „Turnen“ nannte Jahn seine Übungen anknüpfend an den Namen der alten Turniere.

Gründung

Die Anregung zur Gründung eines eigenen Turnvereins für Oberstedten gab ein wackerer Turner aus Oberursel mit dem schlichten Namen Kunz. Dessen Vorschlag fiel auch sofort auf fruchtbaren Boden und am 3. Juli 1887 trat im kleinen Saal des alten

„Homburger Hofes“ die Gründungsversammlung zusammen.

Die Namen der Gründer verdienen der Nachwelt erhalten zu werden: Georg und Friedrich Eich, Friedrich Brunner, Georg Kofler, Friedrich Bubser, Karl Geßner, Karl Schaller, Karl Baum, zwei Männer mit dem Namen Martin Raab, Fritz Mengel, Heinrich Best, Jakob Jäger, Heinrich Velte, Georg Best, Martin Löw, Adam Haseneier, Wilhelm Braun, Heinrich Bubser, Heinrich Raab, Wilhelm Schaller, Philipp Schwarz, Georg Streim, Jakob Matthay, Stephan Röder, Heinrich Rudolph, Fritz Kleemann und Georg Jäger.

In dieser Reihenfolge verzeichnete sie die Urschrift. Den sofort gewählten Vorstand bildeten Georg Eich (Vorsitzender), Karl Geßner (Schriftführer) und Karl Eich (Kassierer). Der Turnverein Oberstedten war geboren.

Startschwierigkeiten

Die ersten Vereinsjahre waren steinig und hart. Will man die Schwierigkeiten verstehen, mit denen die jungen Turner zu kämpfen hatten, so muss man sich die Lebensweise und Denkart der damaligen Zeit vor

Augen halten. Die Menschen mussten meist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang hart arbeiten. 40- oder gar 35-Stunden-Woche lagen im Bereich der Utopie. Der Lohn war gering, soziale Absicherungen gab es keine und die Arbeitsstätten lagen in der Regel außerorts.

Nicht wenige mussten zu Fuß oder mit dem Rad nach Heddernheim oder gar nach Frankfurt. Und dies bei Wind und Wetter. Zu Hause erwartete sie dann noch Arbeit im Garten und Feld; jede Hand wurde dringend gebraucht. Turnen ... wer hatte dafür schon Zeit?

Auch politisch stand man dem jungen Turnverein nicht gerade freundlich gegenüber. Man war skeptisch, ja sogar ablehnend. Der Zeitgeist der Kleinstaaterei steckte den Menschen der damaligen Zeit noch in den Köpfen. Die freiheitlichen Ideen Jahns und sein Kampf um Deutschlands Einigkeit (für den er selbst ins Gefängnis kam und jahrzehntelang unter Polizeiaufsicht stand) waren vielen noch fremd. Man war mit sich und seinem schweren Tagwerk vollauf beschäftigt.

So scheint es verständlich, dass die jungen Turner anfangs gar nicht anders konnten, als ihre Turnstunden sonntags abzuhalten. In Ermangelung jeglicher Turngeräte machte man es wie der alte Turnvater Jahn auf der Hasenheide: Die Turnstunden bestanden hauptsächlich aus Freiübungen.

Sich dies heute vorzustellen, mag schwer fallen. Doch wenn man bedenkt, dass jeg-

liche Turnkleidung fehlte und dass mangels Übung die Bewegungen eher eckig und steif wirkten, kann man verstehen, dass das anfängliche Treiben etwaige Zuschauer nicht gerade zu enthusiastischem Beifall hinriss. Bestenfalls wurde es belächelt, von Böswilligen sogar mit Hohn und Spott bedacht.

Das kleine „Fähnlein der Getreuen“ hielt trotz aller Schwierigkeiten und Widrigkeiten durch. Im Nachhinein muss man erkennen, dass dies wahrscheinlich der größte und wertvollste Verdienst für die Sache Turner in Oberstedten war.

In den Kindheitsjahren des Turnvereins betrug die Zahl seiner Mitglieder nicht mehr als 15 bis 19 Mann. Trotzdem wagte man das einjährige Stiftungsfest zu feiern. Vor allem deshalb, weil es inzwischen gelungen war unter größten Opfern erste Geräte anzuschaffen. Durch ihre öffentliche Vorstellung und ihre turnerische Handhabung versprach man sich eine gewisse Werbewirksamkeit.

Das Turnen am Barren, Klimmbaum, die Übungen mit Hanteln und das übliche Frei-Weit- und Frei-Hoch-Springen (es gab schon Sprungständer) dürfte bei den Zuschauern seinen Eindruck nicht verfehlt haben. Auch die Tatsache, dass einige Vertreter auswärtiger Turnvereine erschienen waren, ließ klar werden, dass es den jungen Oberstedter Turnern ernst war mit ihrem Verein und ihrem Tun. Leider litt aber diese positive Vorstellung unter schlechten Witterungsverhältnissen.



Gasthaus



Lokal



Saal

Gründungslokal „Homburger Hof“, Saalburgstraße

Im Jahre 1890 ist im Protokollbuch verzeichnet, dass zwei junge Dornholzhäuser als „Zöglinge“ (Jugendliche bis 16 Jahre) in den Turnverein aufgenommen wurden. Offenbar war man um jedes Mitglied froh, sofern es diszipliniert und dem turnerischen Gedanken aufgeschlossen war. Das Eintrittsgeld bei der Aufnahme betrug eine Mark, der Monatsbeitrag 25 Pfennige. Diese Beträge wurden bald auf 1,50 Mark bzw. 30 Pfennige erhöht.

Überhaupt waren die Sitten und Gebräuche, gemessen an heutigen Begriffen, sehr streng und hart. Wegen „unanständigen Betragens“ gegen den Turnwart oder wegen unregelmäßigem Besuch der Turnstunden

konnten Mitglieder „ausgestoßen“ werden. Diese Praxis zieht sich wie ein roter Faden durch die Protokollbücher. Andererseits muss diese streng geübte Disziplin auch ihre guten Seiten gehabt haben, erwarb sich doch der Turnverein Oberstedten bald zunehmend einen guten Namen.

Erste Erfolge

Während in den ersten fünf Jahren bei Turnwettkämpfen noch kein Lorbeer errungen werden konnte, brachte das Jahr 1893 hier eine entscheidende Wende, die sich bald auf den Mitgliederzuwachs auswirkte. Eine „Musterriege“ kehrte vom Turnwett-

kampf in Eckenheim mit dem ersten Ehrendiplom heim. Wilhelm Schaller errang im Einzelturnen sogar einen ersten Preis. Beim Feldbergfest im gleichen Jahr gelang ihm der 22. Platz und im folgenden Jahr erschien er auf Platz 5 in der Siegerliste.

Das sprach sich herum. Der Verein begann auch bei Skeptikern ernst genommen zu werden, die Anmeldungen nahmen zu. Der Verein hatte sich mit seiner Idee und seiner Arbeit durchgesetzt.

Was Wunder, dass bald auch der Wunsch laut wurde, eine Vereinsfahne zu besitzen. Auch um weitere Turngeräte bemühte man sich. So wurde der alte Barren für 12 Mark an die Gemeinde verkauft und das Angebot eines Frankfurter Geschäftsmannes geprüft, der „Turn-Instrumente“ (also Turngeräte) anzubieten hatte. 1893 erwarb der Turnverein für 122,59 Mark ein Pferd und einen „Schwingel“ (Schaukel-Reck).

Die Vorsitzenden des Turnvereins seit der Gründung

Von	1887	bis	Dezember	1888	Georg Eich
Januar	1889	bis	März	1893	Wilhelm Schaller
April	1893	bis	August	1894	Jean Desor
September	1894	bis	August	1895	Friedrich Ott
September	1895	bis	Juli	1896	Karl Schüler
August	1896	bis	Dezember	1900	Friedrich Ott
Januar	1901	bis	Februar	1902	Wilhelm Scheuer
März	1902	bis	August	1906	Peter Nolte
September	1906	bis	Mai	1911	Georg Mengel
Juni	1911	bis	März	1920	Hermann Haack
April	1920	bis	Dezember	1923	Willi Braun
Januar	1924	bis	Dezember	1928	Heinz Keller
Januar	1929	bis	Januar	1930	Willi Braun
Februar	1930	bis		1940	Heinrich Mengel
ab	1940	bis	15. April	1965	Karl Herzberger
April	1965	bis	März	1976	Martin Baum
März	1976	bis	April	1986	Franz Dinges
					Eberhard Braun
April	1986	bis	März	1999	Werner Rasquin
März	1999	bis	März	2002	Harald Fritsch
seit März	2002				Klaus Lenz

Der Wunsch vieler Mitglieder, neben dem Turnbetrieb auch ein geselliges Vereinsleben zu gestalten, wurde nun immer größer. Es fanden die ersten Turnerbälle statt. „Tanzlustbarkeiten“ wie der amtliche Name dafür lautete. Hierzu musste immer eine polizeiliche Genehmigung eingeholt werden.

1894 heißt es in einem Protokoll: „Die Tanzordnung oblag Adam Haseneier. Das ‚Zoppen‘ (Einsammeln des Tanzgeldes auf der Tanzfläche) besorgte Konrad Nolte.“ Das Programm solcher Veranstaltungen, die auch „Concette“ genannt wurden, umfasste neben Gesang und Theaterstücken auch sogenannte „lebende Bilder“. Hier wurden von Turnern in regloser Haltung Lebenszenen dargestellt, wie Abschied, Turners Heimkehr usw. „Couplets“ und natürlich auch turnerische Vorführungen waren regelmäßige Bestandteile dieser Feierlichkeiten.

Die „Français“, ein französischer Gesellschaftstanz jener Zeit, erfreute sich großer Beliebtheit, konnte aber nur mit einem Extra-Tanzgeld absolviert werden. Für den geordneten Ablauf der Tänze hatte dann der Tanzordner zu sorgen. Zur Deckung der Unkosten wurde neben dem Eintrittsgeld (40 Pfennige, Damen die Hälfte) oft auch eine Tombola veranstaltet, wobei das Los 20 Pfennige kostete.

Auch die Getränkepreise jener Zeit verdienen erwähnt zu werden: Der Liter Bier war für 22 Pfennige zu erstehen, für einen „Schoppen“ Apfelwein mussten 10 Pfennige entrichtet werden.

An Turngeräten waren im Jahre 1894 vorhanden: Reck, Barren, Sprungständer, Schwingel, Hanteln und Stabhochsprungstangen. Die Anschaffung einer stählernen Reckstange, die mit einer „Holzbekleidung“ versehen war, ist hier besonders hervor zu heben.

Fahnenweihe 1896 und Gauturnfest 1906

Die Anschaffung einer Vereinsfahne und das obligatorische Fest der Fahnenweihe vom 13. bis 15. Juni 1896 nehmen in den damaligen Protokollen einen breiten Raum ein. Die wertvolle Fahne kostete den für damalige Verhältnisse enormen Betrag von 500,- Mark. Dieser scheint jedoch angemessen, wenn man die Arbeit und das Material berücksichtigt, die aufgewendet wurden. Bester Seidenstoff, eine Seite Blau, die andere Seite Weiß, mit achtfarbigem Seidenstickereien versehen, mit Goldfransen umrahmt, getragen von einer schwarz polierten, zweiteiligen Stange. So etwa lautete die Bestellung. Mitzuliefern waren das Tragegestell, ein Schutzüberzug, Schärpen in Atlasseide und ein Trauerflor.

Die Organisation des Festes muss einige Mühe bereitet haben, denn der anfänglichen Begeisterung folgte schnell mangelnde Einsatzbereitschaft. Trotzdem wurde dann das Fest zu einem Erfolg, zumal sich die ortsansässigen sowie einige auswärtige Vereine rege beteiligten.

Das Protokoll des damaligen Schriftführers, des Lehrers Friedrich Ott, liest sich köstlich:



Die Vereinsfahne aus dem Jahr 1896
nach ihrer Restauration vor dem
Hessischen Landesturnfest 1980 in
Oberursel

„Ein blauer Himmel überstrahlte das bunte Treiben. Der Kommers verlief „feuchtfrohlich“, endete jedoch bereits um ein Uhr (nachts), da eine Spitzbubenbande die Gegend unsicher machte und man einen unbetenen nächtlichen Besuch nicht riskieren wollte. Den Festzug führte unser ‚schneidiger Tambourmajor‘ (Friedrich Braun) mit seinem Spielmannszug an. Die ‚Festjungfrauen‘ in weißen Kleidern mit blauen Schärpen trugen die neue Fahne wie ein Heiligtum und bildeten den ‚Glanzpunkt‘ im Zug.

Lehrer Ott hielt die Festrede, Fahnenträger Georg Hein gelobte „die Fahne zu beschützen“ und Bürgermeister Schaller brachte „ein Hoch auf seine Majestät den Kaiser“ aus. Bei kühlem Trunk und heißem Tanz auf dem „Tivoli“ (Tanzpodium) war es ein wahres Volksfest. Die würdigen Feierlichkeiten fanden am Montag ihr Ende. Festredner Friedrich Ott wurde nach der Fahnenweihe zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Der Bann war gebrochen. Die Erfolgskurve der Vereinstätigkeit kletterte steil nach oben. Die Mitgliederzahl erreichte bisher nicht vergleichbare Höhen. Zahlreiche Turnfeste in der engeren und weiteren Heimat wurden besucht und zunehmend turnerische Erfolge erzielt. Das gesellige Vereinsleben nahm ebenfalls einen merklichen Aufschwung. Maskenbälle wurden abgehalten und waren ebenso gut besucht wie der jeweils obligatorische gesellige Abend nach dem „Abturnen“. An den Himmelfahrtstagen führte man meist „Turnfahrten“ durch, wobei es mit Pferdefuhrwerken lustig durch



die heimatlichen Lande ging. Die Vergütung für die Fuhrleute betrug etwa 12 bis 16 Mark. Die Welt war rundherum noch in Ordnung. Es gab noch kein vereinstöndes Fernsehen, die stinkenden „Benzinkutschen“ waren noch selten, die Menschen hatten noch Sinn für echte Gemeinschaft und deren Werte.

So konnte auch das Gauturnfest in Oberstedten, um das sich der Verein zuvor bemüht hatte, zu einem vollen Erfolg werden. Es hatte sich inzwischen eine ausgezeichnete Turnerriege herangebildet, die preisgekrönt von den Turnfesten heimkehrte und auch beim Gauturnfest vom 4. bis 6. August 1906 ihr Können unter Beweis stellte. 72 Vereine mit 400 Wettkämpfern traten an. Für 300 Turner und 60 Pferde waren Unterkünfte zu besorgen. Acht Zapfstellen für Getränke und rund 6000 Sitzplätze hatte der Wirt bereit zu stellen.

Einer Einnahme von 4.027,50 Mark standen Ausgaben von 3.234,68 Mark gegenüber, was einen Gewinn von 789,82 Mark für den Verein bedeutete. Die vorbildliche Beteiligung der Oberstedter Bürger trug schließlich ihren Teil zu dem Erfolg bei. 1907 wurde ein Wanderpreis angeschafft, um den beim An- und Abturnen gerungen wurde. Die Namen der jeweils ersten Sieger wurden eingraviert. Die Besonderheit des Wanderpreises war es, das derjenige Eigentümer werden sollte, der dreimal erster Sieger werden konnte. Im gleichen Jahr vergab man die fotografischen Aufnahmen für ein Vereins-Gruppenbild. Am 20. Januar 1908 wurde es feierlich enthüllt und Jahrzehnte lang hing es im Vereinslokal. Heute hat es immer noch seinen Platz in der Vereinsturnhalle.

Weiterhin im Jahr 1907 gründete sich in Oberstedten eine „Freie Turnerschaft“. Es kam vereinzelt zu Übertritten von Mitgliedern zu dieser Turnerschaft, aber auch zu Austritten, da der Turnverein keine Doppelmitgliedschaft duldete. Ähnlich verfuhr der Vorstand auch in Bezug auf die 1909 gegründeten „Turngesellschaft Oberstedten“. Der 1920 unternommene Versuch einer Vereinigung des Turnvereins mit der Turngesellschaft scheiterte.

Für 66 Mark beschaffte man 1908 ein „Sturmsprungbrett“ (Federsprungbrett), das sich bald allgemeiner Beliebtheit erfreute.

1910 konnte unter anfänglicher Beteiligung von 30 Turnern eine „Gesangsriege“ ins Leben gerufen werden. Es ist nicht bekannt,

wie lange sie im Verein existierte. Der zeitweilig geübte Brauch, zu Maskenbällen je Mitglied einer Dame freien Eintritt zu gewähren, wurde 1911 auch auf die Zöglinge ausgedehnt. 1912 kaufte der Verein eine Jahnbüste. Die Originalausgabe aus Gips hielt bis in die sechziger Jahre. Danach wurde sie wegen ihres ramponierten Aussehens durch eine Plastikbüste ersetzt und diese kann man auch heute noch im Jugendraum der Turnhalle bewundern.

Das im gleichen Jahr veranstaltete Wohltätigkeitskonzert, an dem sich neben dem Turnverein auch die Freiwillige Feuerwehr und der Gesangsverein „Liederkranz“ beteiligten, ist Beweis für das lobenswerte solidarische Denken und Handeln der Menschen der damaligen Zeit. Der Erlös dieses Konzertes war dem schwer verunglückten Turner Heinrich Wien zugedacht.

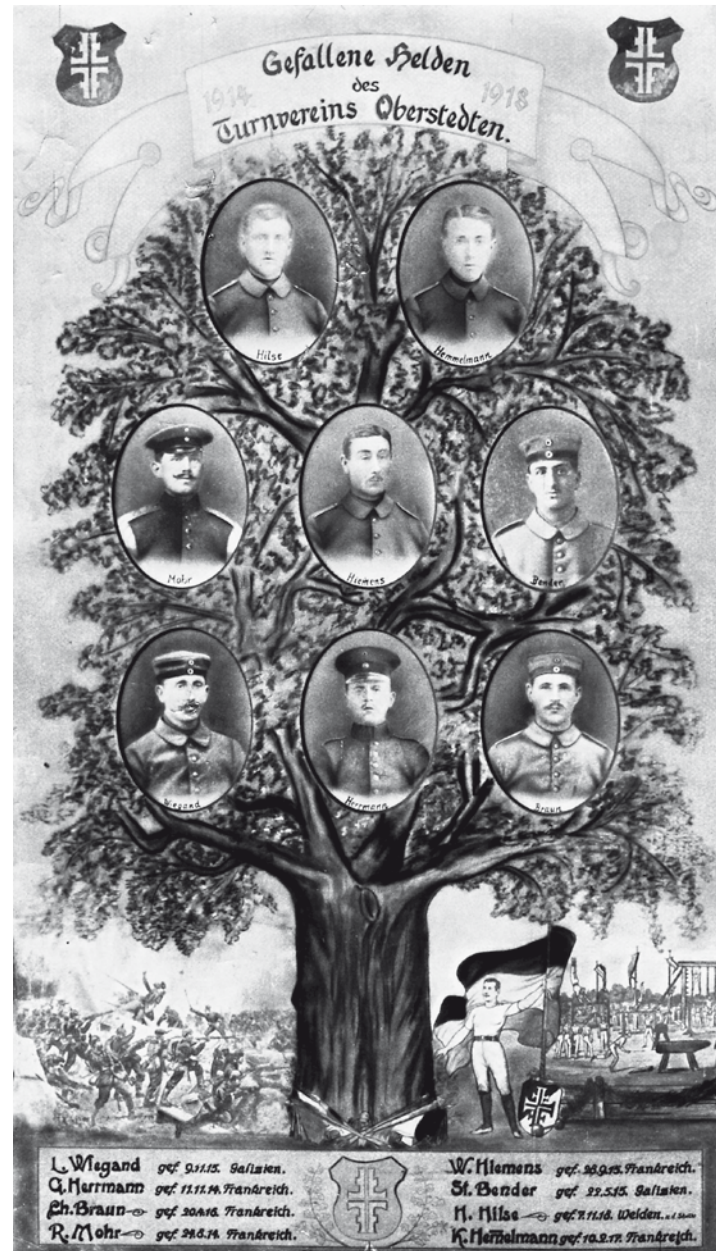
Freud und Leid eng beieinander ...

Wie nah oft im Leben freudige und ernste Ereignisse, glückliche Tage und schwere Schicksalsschläge beieinander lagen, zeigten zwei verhältnismäßig kurz aufeinander folgenden Geschehnisse: Das 25jährige Vereinsjubiläum 1912 und der Ausbruch des unsinnigen Ersten Weltkrieges 1914. Das „Silberne Jubiläum“ des Turnvereins, das am 8. und 9. Juni 1912 in kleinerem Rahmen begangen wurde, leitete der Verein mit einem Fackelzug und Kommers ein. Sämtliche Ortsvereine, darunter auch die seinerzeit bestehenden Harmonia, Liederkranz und Einigkeit trugen wesentlich zum Gelingen

bei. Auch die vereinseigene Gesangsgruppe kam zum Zuge. Lehrer Herrmann würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Turnvereins, während Pfarrer Rothenburger eine Laudatio auf den Turnvater Jahn hielt. Zu Ehrenmitgliedern wurden beim Jubiläum ernannt: Georg Kofler, Heinrich Rudolf, Friedrich Eich, Friedrich Bubser, Friedrich Kleemann, Georg Jäger und Philip Schwarz. Totenehrung, Festgottesdienst und ein würdiger Festumzug unter Mitwirkung der örtlichen und einiger benachbarter Vereine krönten das Jubiläum.

Im August 1914 brach der Erste Weltkrieg aus und auch einige Turner des Turnvereins mussten zu ihren Truppenteilen einrücken. Schweren Herzens trafen die Mitglieder noch einmal zu einer Abschiedsfeier zusammen, die für manchen guten Kameraden ein Abschied für immer werden sollte. In der Tat kehrten acht von ihnen nicht mehr in die Heimat zurück. Es waren die Turnbrüder Ludwig Wiegand, Lehrer G. Herrmann, Christian Braun, Robert Mohr, Wilhelm Hiemens, Stefan Bender, Hermann Hilse und Karl Hemmelmann. Eine Gedenktafel mit ihren Namen wurde am 5. Dezember 1920 enthüllt.

Das Einrücken mehrerer guter Turner sowie der beiden Vereinsvorsitzenden zu Beginn des Krieges konnte für die Vereinstätigkeit nicht ohne Folgen bleiben. Auch die Länge des unseligen Völkerringens, die sich allmählich verschärfenden Entbehrungen und die damit einhergehende zunehmende seelische Belastung der Menschen wirkten sich hemmend aus.



Zunächst wurde der Schriftführer Heinrich Mengel mit der Führung der Vereinsgeschäfte „bis zur Beendigung des Krieges“ beauftragt, da man dachte, der Krieg würde, ähnlich wie seine Vorgänger 1864, 1866 und 1879, rasch und siegreich beendet werden. Es wurden viereinhalb Jahre daraus.

Der Turnbetrieb lag mehr oder weniger danieder. Man hatte einfach andere Sorgen. Zur Unterstützung der Angehörigen von Kriegsteilnehmern wurde ein Komitee gegründet und ihm ein „Startgeld“ von 150 Mark für die Bewältigung seiner Aufgaben bewilligt. Der Kontakt mit den im Feld stehenden Kameraden wurde rege gepflegt. Grüße wanderten hin und her und wenigstens in den ersten Kriegsjahren konnten noch einige Päckchen vom Verein auf den Weg gebracht werden.

Im Dezember 1914 konnte ein Wunsch der Mitglieder verwirklicht werden, der auch die Unterstützung einiger Ortsvereine fand. Den Kindern aller Kriegsteilnehmer sollte mit dem Erlös eines Wohltätigkeitskonzertes eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. An diesem lobenswerten Unternehmen beteiligten sich außer dem Turnverein die Gesangsvereine „Liederkranz“ und die „Freien Sänger“.

Georg Braun ist es zu verdanken, dass ab 1915 wieder ein einigermaßen regelmäßiger Turnbetrieb durchgeführt werden konnte. Im Oktober beschloss der Verein, einem Aufruf folgend, sich an der Dritten Kriegsanleihe zu beteiligen. 1.000 Mark wurden hierfür bewilligt. Diese damals verbreitete Gepflogenheit, an der sich außer Vereinen auch Privatpersonen, Unternehmen und Geschäftsleute beteiligten, diente der Auffüllung der Kriegskasse des Deutschen Reiches.

Der Nachkriegs-Aufbau

Eine Begrüßungsfeier im Dezember 1918 unter Mitwirkung des „Liederkranzes“ vereinte die Menschen in der Heimat mit den glücklich wieder heimgekehrten Soldaten in herzlicher Weise. Gesangsvorträge wechselten mit turnerischen Vorführungen ab und man dachte der Gefallenen, Vermissten und noch in Gefangenschaft weilenden Soldaten.

Die Vereinstätigkeit nahm mit der Generalversammlung am 25. Januar 1919 all-

mählich wieder Vorkriegskonturen an. Überhaupt war zu spüren, dass die Menschen bestrebt waren, die Schatten des Krieges baldmöglichst hinter sich zu lassen. Nicht weniger als 13 Versammlungen fanden im Jahre 1919 statt. Während der turnerische Betrieb noch Anlass zu Klagen gab (zu geringe Beteiligung), war über mangelnde Teilnahme beim geselligen Treiben nicht zu klagen. Das Leben ging weiter!

In der zuvor erwähnten Generalversammlung wurde folgender Vorstand gewählt: Erster Vorsitzender: Herrmann Haack, Stellvertreter: Friedrich Becker II, Erster Rechner: Jean Hein, Stellvertreter: Georg Bender, Turnwart: Georg Braun, Zeugwart: Wilhelm Braun.

Der Turnplatz am Homburger Hof wurde wieder in Ordnung gebracht. Die Vereinsbeiträge häuften sich. Ein Fußball wurde für die Jugendabteilung (als Knabenabteilung bereits 1913 gegründet) angeschafft. Der erste Nachkriegs-Maskenball fand im März statt. Eine Spielriege wurde gegründet. An- und Abturnen bekamen ihren bewährten Platz im Vereinsleben mit geselligem Beisammensein und Tanz. Das Gauturnfest und das Feldbergturnfest wurden besucht, die Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen gepflegt, Turngeräte verschiedenster Art gekauft und sogar ein Winterball veranstaltet. Dies alles geschah im ersten Nachkriegsjahr 1919. Auch 1920 war viel zu tun, neun Versammlungen zeugen davon. Nach und nach kehrten die letzten Soldaten aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause zurück

und reihten sich wieder in den Verein ein. Eine „Damenriege“ wurde ins Leben gerufen, sie war die erste ihrer Art im Verein. Das Turnen war bis dahin „Männersache“.

Die üblichen geselligen Veranstaltungen wurden auch 1920 durchgeführt und sogar durch einen Familienabend bereichert. Die Generalversammlung am 22. Januar 1921 wählte Karl Herzberger zum Ersten und Bernhard Hilse zum Zweiten Turnwart. Georg Brauch, der verdiente bisherige Turnwart, wurde zum Ehrenturnwart ernannt. Dass man sich in Oberstedter Turnerkreisen auch mit Turnbrüdern anderer Vereine eng verbunden fühlte, zeigt folgende Maßnahme: Der Mutter eines beim Turnen verunglückten Sportlers aus Offenbach-Bürgel überwies man 30 Mark. Diese solidarische Tat ist nicht die einzige ihrer Art im Laufe der Vereinsgeschichte.

Im August 1921 führte man erstmals das Abturnen in drei Stufen durch: Einer Alters-, Ober- und Unterstufe. Die allgemeinen Lebenshaltungskosten begannen nach und nach zu steigen. Die Inflation, dieses Schreckgespenst der Geldentwertung, das auch nach dem Zweiten Weltkrieg grassierte, warf seine Schatten voraus. Anfang 1923 erklimmte der Monatsbeitrag die Höhe von 30 Mark, das Eintrittsgeld bei Vereinsaufnahmen betrug stattliche 50 Mark. Als Eintrittspreis zum Ball mussten gar 100 Mark und von Nichtmitgliedern 150 Mark „geblecht“ werden! Schon im Juni 1923 war der Monatsbeitrag nicht mehr adäquat. Er wurde auf 200 Mark, das Ein-

trittsgeld auf 500 Mark festgesetzt, Zöglinge zahlten die Hälfte.

Dies war aber erst der Anfang, die Beiträge sollten noch astronomische Höhen erreichen. Trotz der schlechten finanziellen Lage der damaligen Zeit beteiligte sich der Verein auch weiterhin an verschiedenen Turnfesten. So am Feldbergfest 1923. Teilnehmende Turner mussten ihr Startgeld selbst vorlegen, das dann später zurück erstattet wurde.

Im Juni 1924 wurde Lehrer Keller zum Vorsitzenden und Georg Mengel zum Zeugwart gewählt. Mit der Währungsreform wurden neue Beiträge festgelegt. So betrug der Monatsbeitrag jetzt 30 Pfennige und das Eintrittsgeld 2 Mark. Verschiedene Abendunterhaltungen wurden auch weiterhin durchgeführt. Noch immer musste das obligatorische Tanzgeld entrichtet werden. Neue Mitglieder wurden per Akklamation des Vorstandes in den Verein aufgenommen. Zur Generalversammlung im Januar 1925 wurde der bisherige Zweite Schriftwart Peter Matthey als Schwimmwart gewählt. Rege Aktivitäten verzeichnete der Verein in diesen Jahren. So nahm der Turnverein 1925 an sechs verschiedenen Turnfesten teil: Am Gau-Schwimmfest, Rhönturnfest, Kreisturnen in Gießen und anderen Veranstaltungen. Sieht man für die damalige Zeit die Fahrtmöglichkeiten und die Entfernungen, so ist es nicht verwunderlich, dass man für die Turnfeste eine Reisekasse einrichtete. Die Betreuung dieser Reisekasse übernahm Fritz Desor, der 1925 zum Ersten Schriftführer gewählt wurde. Dieses Amt übte er bis zum Jahre 1930 aus. Dass noch immer strenge Sitten herrschten, zeigt die Gene-

ralversammlung von 1926. Auf Beschluss des Vorstandes wurden drei Zöglinge wegen Nichtbesuchens der Turnstunde aus dem Verein ausgeschlossen. Gleichzeitig wurden den besten Turnstundenbesuchern Geschenke in verschiedenster Form überreicht.

Bei dem jährlich stattfindenden so genannten Werbeturnen war es üblich, Honoratioren einzuladen. Hierzu gehörten: Landrat, Kreisschulrat, Kreisjugendpfleger, Lehrer, Pfarrer und Bürgermeister.

1928 war für den Turnverein Oberstedten ein ereignisreiches Jahr. Zur Generalversammlung im Januar wurde beschlossen, den Verein als Juristische Person beim Amtsgericht in Bad Homburg eintragen zu lassen. Außerdem stand der Besuch des Deutschen Turnfestes in Köln auf dem Plan. Überhaupt beteiligte sich der Verein an allen möglichen Sportfesten der näheren und weiteren Umgebung. Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges gehörte man noch zum Main-Taunus-Gau. Hierzu zählten die Vereine aus dem Vordertaunus und dem Raum Frankfurt. Bei befreundeten Vereinen aus der Vorkriegszeit liest man in den Protokollen immer wieder die Namen Frankfurter Vereine. Wahrscheinlich auch deshalb, weil dorthin die Fahrt mit der Straßenbahn günstig war.

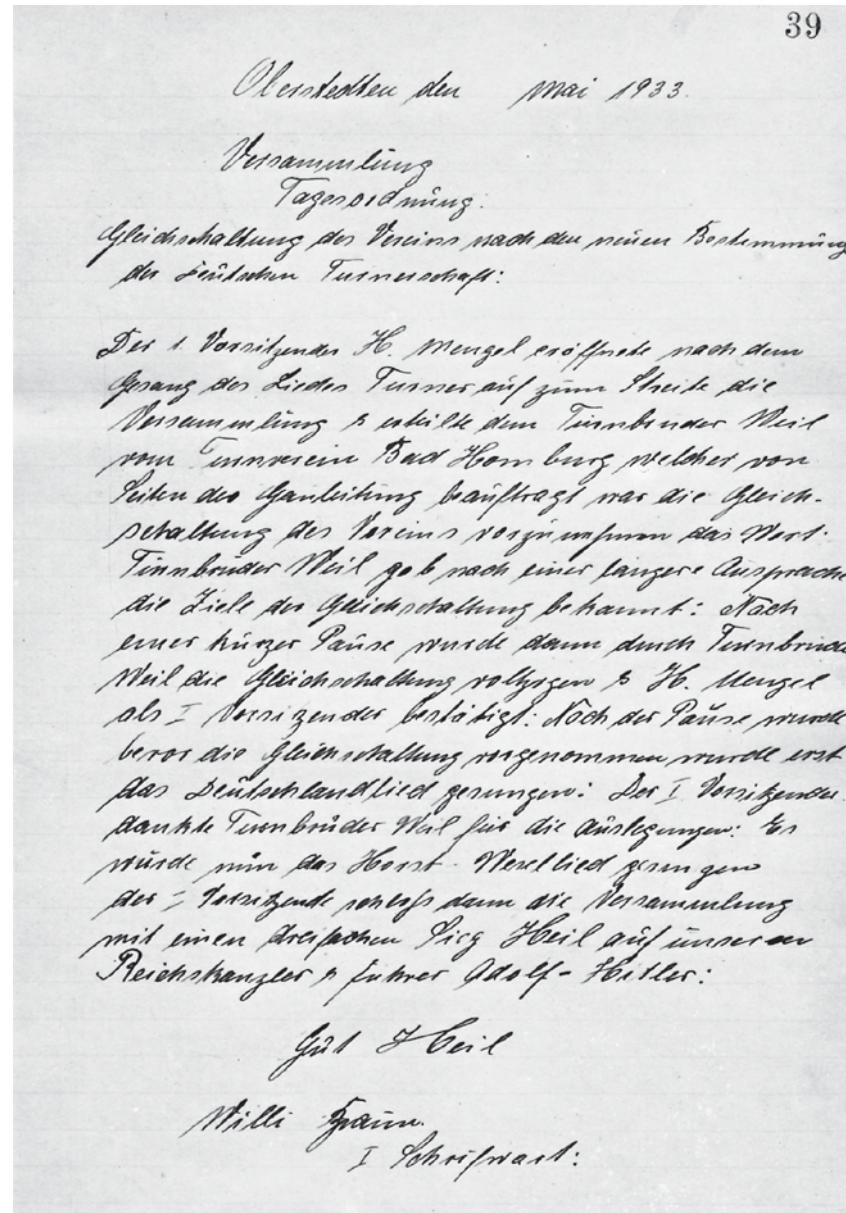
Neue Ära ...

Im Mai 1933 vollzog in einer außerordentlichen Sitzung Turnbruder Weil vom Turnverein Bad Homburg (der von der Gaulei-

tung beauftragt war) die Gleichschaltung des Vereins nach den neuen Bestimmungen der Deutschen Turnerschaft. Damit begann auch für den Turnverein Oberstedten die Zeit des „Dritten Reiches“. Deutlich zeigte sich dies auch in der Ausdrucksweise der Protokolle. So gab es keinen Vorsitzenden mehr, sondern einen „Führer“. Die Vereine wurden in einem Schreiben der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) aufgefordert, alle Überschüsse von Veranstaltungen des Winters 1933/34 an die „Volkswohlfahrt“ abzuführen. Dieses Schreiben war für den Vorstand Anlass zu der Überlegung, ob überhaupt noch Veranstaltungen durchgeführt werden sollten. Nach einigem Hin und Her entschied man sich für die Beibehaltung.

Jubiläumsfest 1937

Am 17. und 18. Juli wurden die Feierlichkeiten zum 50jährigen Vereinsjubiläum abgehalten, und diese fanden wiederum Unterstützung in der gesamten Gemeinde. Das Protokoll dieses Jubiläums schließt mit den Worten des damaligen Oberturnwartes Bernhard Hilse: »Hoffentlich können recht viele von uns das 75jährige Bestehen des Vereins erleben.« Zwei Jahre später brach der Zweite Weltkrieg aus. Wenn auch der Turnbetrieb während der ganzen Kriegsjahre aufrechterhalten werden konnte, so riss doch der Krieg furchtbare Lücken in die Reihen unserer Besten. Zehn Tote und ein Vermisster waren der unersetzliche Verlust, den der Verein zu beklagen hatte. Viele kehrten verwundet und verstümmelt in die



Die Gleichschaltungswelle im Dritten Reich erfasst auch den Turnverein.

Heimat zurück. Nach dem Ende des „Tausendjährigen Reiches“ musste wiederum ein neuer Anfang gemacht werden.

Neubeginn

Nach dem Krieg waren Versammlungen von der Besatzungsmacht zunächst verboten. Strenge Ausgehbestimmungen unterbanden jede Kontaktaufnahme. Das Vereinsvermögen sowie das Vereinsvermögen waren beschlagnahmt. Unter dem Zwang der Militärregierung wurde von mehreren Vereinen eine Sportgemeinschaft gegründet. Jedoch schon 1948 machten sich die Vereine wieder selbständig. Der Turnverein tat dies in der Versammlung vom 12. Mai 1948. Diese konnte nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Bürgermeisters stattfinden. Nachdem eine Satzung und die „Spruchkammerbescheide“ (gerichtlich verfügte politische Unbedenklichkeits-Bescheinigungen) der gewählten Vorstandsmitglieder vorlagen, wurde noch im Mai 1948 die Lizenz beantragt und am 4. Juni mit dem Zusatz erteilt: „Die Organisation wird das Vertrauen, das ihr geschenkt ist, durch offene Haltung rechtfertigen und für körperliche und sittliche Erziehung ihrer Mitglieder Sorge tragen.“ Damit war nichts anderes gemeint, als dass die Vereinsmitglieder politisch und weltanschaulich duldsam, frei von sozialen Vorurteilen und rassistischem Wahn, unbeschwert von Drill und Uniform, ihr Leben in Kameradschaft und Hilfsbereitschaft entfalten.

Bald schon hatte der Verein die erste Bewährungsprobe zu bestehen: Im Sommer 1948

Der Bürgermeister
 Oberstedten, am 4.9. 19.45
 Aktenzeichen: _____

An
 ... den Turnverein
 z.Hd.v. Herrn Karl Herzberger
 in Oberstedten /Taunus
 =====
 Hauptstrasse

Nach dem Gesetz Nr. 52 der Militärregierung ist das Vermögen der dem N.S.R.L. angeschlossenen Vereine beschlagnahmt. Es ist auf dem Bürgermeisteramt sicherzustellen.
 Ich bitte um Vorlage einer Vermögensaufstellung über Barvermögen, Möbel, Geräte usw. bis zum 15.9.1945 bestimmt.

Pauer
 Bürgermeister

61.129 B - DGV., Berlin

Beschlagnahmebescheid über das Vereinsvermögen ...

und die dazugehörige Auflistung!

wurde der Turnsaal im „Homburger Hof“, der dem Verein seit der Gründung zur Verfügung gestanden hatte, an einen Gewerbebetrieb vermietet. Der Verein fand Aufnahme im Gasthaus „Zum Taunus“. Da der Saal jedoch von mehreren Vereinen benutzt wurde und außerdem Tanzveranstaltungen diente, musste man den Turnbetrieb stark einschränken. Dadurch reifte der Gedanke an eine eigene Turnhalle.

14. September 1945

Bestandsaufnahme vom 14. September 1945:

Barren	3
Federsprungbrett	1
Handbarren	1
Handeln	1 (37 1/2 Kg)
Handeln	2 (25Kg)
Holzstäbe	22
Jahnüste	1
Keulen	48
Matten gross	1
Matten klein	3
Pferde	2
Reck	3
Schränke	4
Schwebebalken	1
Schwebebalk	1
Schwabebank	1
Sprungretter	3
Sprungständer	1
Sprossenwand	1
Ständer für Schwebebalken	4
Stosskugeln	5
Stosssteine	2
Traditionsfahne	1
Trommel	1
Verfälschtungsapparat	1
Ziehtau	1

Kassenbestand RM ---
 Bargeld Volksbank Oberstedten RM 7730.80
 Bargeld Kreissparkasse Bd.Hbg. RM 326.04
 RM 4056.84

Erste vereinseigene Turnhalle

Schon am 17. Februar 1949 konnte eine so genannte „Nissen-Hütte“ in Wellblech-Bauweise aus US-Army-Beständen vom Depot Rothenbergen zum Preis von 1.600,-DM erworben werden (siehe auch Abbildung auf der nächsten Seite). Nach ausgiebiger Planung und Vorbereitung wurde am 8. August 1959, 7:00 Uhr, mit dem Bau der ersten vereinseigenen Turnhalle begonnen. In einem Zug wurde der später so genannte 1. Bauabschnitt als Massivbau von der Firma Engel und Barth erstellt und diesem die schmalere Wellblechhütte angegliedert. Idealisten, die jede freie Stunde und zum Teil ihren Urlaub opferten und Bürger, die großzügig finanzielle Unterstützung gewährten, ermöglichten den Bau. Hier sei besonders der damalige Erste Vorsitzende Karl Herz-

berger erwähnt, der das Amt als erster nach dem Krieg übernommen hatte. Nur seinem unermüdlichen Wirken hat es der Verein zu verdanken, so rasch in den Besitz einer eigenen Turnhalle gekommen zu sein.

Turnhallenweihe

Nach einem Jahr mühevoller Arbeit konnte am 11. Juni 1950 die Turnhallenweihe gefeiert werden. Bei herrlichem Sommerwetter übergab der Vorsitzende dem Oberturnwart Bernhard Hilse den Schlüssel zur Halle. Unter Mitwirkung zahlreicher Vereine konnte einer großen Zuschauermenge ein gutes Programm geboten werden. Bereits sieben Jahre später entschloss sich der Verein zur Vergrößerung der Turnhalle. Am 11. Mai 1957 begann der Großeinsatz



STAATLICHE ERFASSUNGSGESELLSCHAFT
FÜR ÖFFENTLICHES GUT M.B.H. (STEG) ZWEIGSTELLE HESSEN

STEG
HESSEN

Verkaufsstelle: Rothenbergen 04 306 Rothenbergen, den 17.2.1949
RO/VK/St/To

Herrn Karl Herzberger,
Oberstedten, bei Homberg
Hauptstrasse Nr. 52

Auslieferungslager: Rothenbergen 04 306
Program-Nr. 02
Rechnung **Nr. 001943**
(für den Kunden)
Zur Auftragsbestätigung Nr. -

Wir liefern an Sie unter Hinweis auf unsere umstehenden allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen gemäß unserem Lieferstele-nachstehende Waren ab obigem Lager:

Lfd. Nr.	Zugesagte Menge	Möb.-einheit	Lieferzeit	Wort	Zustand	Liefermenge	Einzelpreis DM	Verkaufspreis DM
1	1	Stk.	QR	Baracke "J.E.Military" (392) Ind.Gr. e)		1	1 600,-	1 600,-
			02/04/0036	Inv.-Pos.	II			
				Inv.-Pos.				
				Zahlungsbedingungen: Rein netto Kasse ohne Abzug				
				Inv.-Pos.				

Ladung abgenommen Schleicher

1.600,-

Quittung.

richtig erhalten zu haben, bescheinigt

Rothenbergen am 17.2.49

Gesellschaft für Erfassung von Rüstungsgut m. B. H. Verwertungslager Rothenbergen

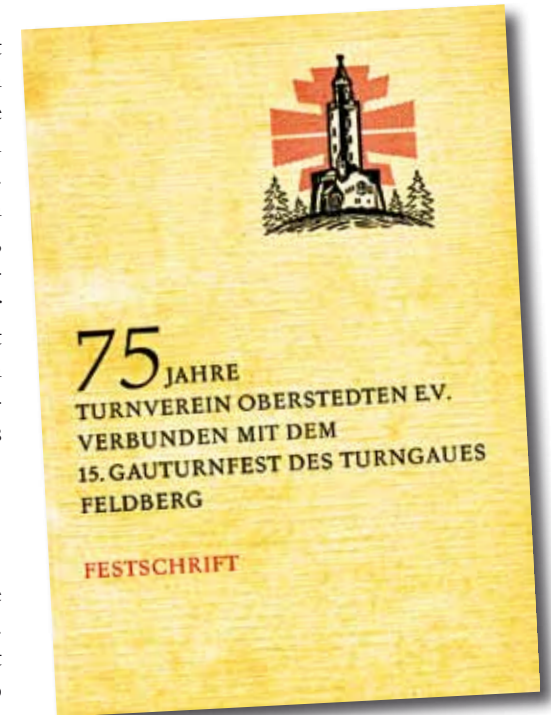
Käfer

zum Bau. Die Nissen-Hütte wurde zunächst abgetragen und an ihrer Stelle in der gleichen Bauweise des ersten Massivbaues der zweite Bauabschnitt errichtet. Schon am 11. Juni des gleichen Jahres war das Dach gedeckt. Alle Arbeiten wurden unter der Leitung von Architekt und Zimmermeister Fritz Velte, sowie Heinrich Guckes in Selbsthilfe ausgeführt. Zahlreiche Mitglieder und Bürger hatten sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache gestellt und der Turnverein sich selbst ein Denkmal damit gesetzt. Wieder einmal hatte sich bewährt: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit.“

Die Turnhalle hatte damit nunmehr eine Länge von 30 und eine Breite von 10 Metern. Ein Jahr später wurde, als Bauabschnitt drei, noch ein Jugendraum angebaut, so dass die Turnhalle insgesamt 336 Quadratmeter umfasste. Die ständig wachsende Zahl von Vereinsmitgliedern einerseits und Erfahrungen aus dem Abbau des sehr gut besuchten Gau-Turnfestes 1962 andererseits führten bald schon zu dem Entschluss, den Anbau an die Turnhalle zu erweitern und auf die volle Länge der Halle auszudehnen. Dieses Vorhaben konnte 1963 verwirklicht werden.

Jubiläum und Gauturnfest 1962

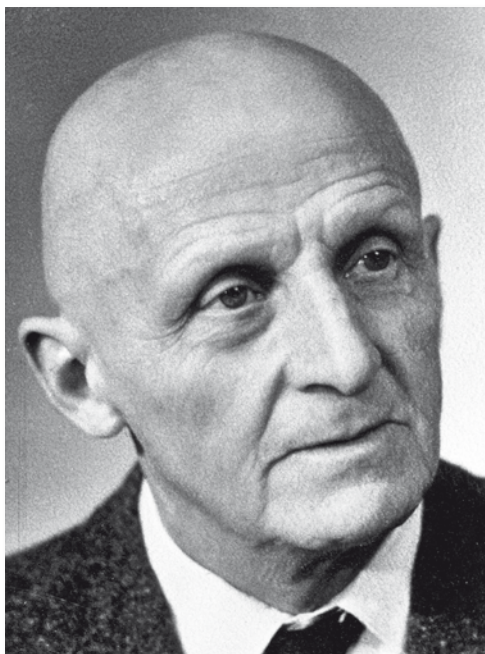
Die Jahreshauptversammlung vom 3. März beschloss einstimmig, sich für das Gauturnfest 1962 in Oberstedten zu bewerben. Der 16. Gauturntag fand im März 1962



in Oberstedten statt. 103 Delegierte aus 37 Vereinen waren erschienen. Die Zusammenkunft erstreckte sich über zwei Tage. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Frage zum nächsten Gauturnfest, dass nach Oberstedten vergeben wurde, weil der Turnverein Oberstedten von 1887 in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum hatte und beide Ereignisse traditionsgemäß miteinander verbunden werden sollten.

Nachdem diesem Antrag vom Turngau Feldberg stattgegeben wurde, konnten die Vorbereitungen in Angriff genommen werden. So fand das Gaufest im Jubiläumsjahr vom 30. Juni bis 2. Juli 1962 in Oberstedten statt.

Viel Vorarbeit war zunächst dafür erforderlich. Ein direkter Zufahrtsweg von der Friedrichstraße zur Turnhalle wurde angelegt, der Dornbach überbrückt. Der bisherige Zugang zur Turnhalle erfolgte durch den Garten des Lokals „Tante Anna“, dann über eine Holzbrücke und zwischen Dornbach und einer Viehweide entlang zur Turnhalle. Das Projekt Dornbachbrücke wurde im März 1962 begonnen. Die fachkundige Leitung von Fritz Velte und Heinrich Guckes kam den Mitgliedern bei ihrer Arbeit sehr zustatten. Schon beim Ausheben der Brückenfundamente traten große Schwierigkeiten auf, da erst in 1,50 Tiefe (statt der vermuteten 80 cm) fester Grund gefunden wurde. In der darauf folgenden Nacht machte ein Wassereinbruch das Werk von 6 Stunden Arbeit wieder zunichte. Erst nach 4 Wochen Pause durch schlechtes Wetter und Hochwasser konnten die Arbeiten erneut in Angriff genommen werden.



Karl Herzberger: 25 Jahre Vorsitzender

Mit in diese Zeit fielen die unmittelbaren Vorbereitungen für das Gauturnfest selbst. Für die Wettkämpfe wurden Sprunggruben, 100 m-Bahnen und ein Wettkampfpfplatz hergerichtet. Einen eigenen Sportplatz besaß der Verein zur damaligen Zeit noch nicht. Man benutzte das Wiesengelände hinter der Turnhalle, das Landwirt Fritz Wagner zur Verfügung stellte. Das Festgelände mit dem Festzelt befand sich am ehemaligen „Krautweg“, heutige Ortseinfahrt, Ecke Industriestraße.

Das Fest wurde mit der Übernahme des Gaubanners von der TSG Oberursel an der Ortsgrenze eingeleitet. Im Festzelt

eröffnete der Erste Vorsitzende Karl Herzberger das Gau-Turnfest und die Festtage zum 75-jährigen Jubiläum mit einer Festansprache. Die Wettkämpfe fanden am Sonntagmorgen statt. Am Nachmittag bewegte sich ein herrlicher Festzug durch die Straßen von Oberstedten, viel beachtet von den schaulustigen Bürgern. Hier erhielt der Turnverein Oberstedten die beste Bewertung in Bezug auf Ordnung und Gesamtbild aller Zugteilnehmer. Massenvorfürungen der Gauvereine und Staffelläufe beschlossen die Wettkämpfe. Bei der Siegerehrung gehörten die Aktiven unseres Vereins zu den erfolgreichsten Wettkämpfern. Anschließend an die

Siegerehrung spielte eine Trachtenkapelle zum Tanz auf.

Den Abschluss des Festes bildete der Frühschoppen am Montagmorgen, welcher durch einen kurzen Umzug eingeleitet wurde. Für den Verein war das Fest ein voller Erfolg und nur durch den selbstlosen Einsatz vieler Mitglieder möglich.

25 Jahre Vorsitzender

Zur Jahreshauptversammlung am 15. April 1965 legte Karl Herzberger sein Amt als Vorsitzender nieder. Kein anderer Vorsitzender hatte bis zu diesem Zeitpunkt mehr für den Verein geleistet. Unter seiner Führung wurde der Verein 1948 wieder ins Leben gerufen, der Bau der Turnhalle beschlossen. Vergrößerung der Turnhalle sowie der Anbau von Umkleideräumen, sanitären Anlagen und eines Jugendraumes zeugen von seinem unermüdlichen Einsatz für den Verein. Auch die Gründung einer Männerabteilung fiel noch in seine Amtszeit

Zu seinem Nachfolger wurde Martin Baum gewählt. Karl Herzberger wurde nach einem Antrag von Oberturnwart Bernhard Hilse einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Aus den Händen des Sportkreisvorsitzenden August Wehrheim erhielt Karl Herzberger die Ehrenurkunde des Landessportbundes Hessen. Den Abschluss dieser Versammlung bildete ein kleiner Festakt zu Ehren von Karl Herzberger. 1966 überreichte Oberturnwart Bernhard Hilse ihm im Auftrag des Gau-Vorstandes die Walter-

Kolb-Plakette. Mit dieser Verleihung sollte abermals zum Ausdruck kommen, wie sehr in der Öffentlichkeit das Wirken von Karl Herzberger anerkannt wurde.

Dass es mit dem Verein auch in sportlicher Hinsicht weiter bergauf ging, davon zeugte die Teilnahme von zwei Vereinsmitgliedern an der Deutschen Meisterschaft 1966 in Minden. Es ist nicht verwunderlich, dass bei solchen Erfolgen der Vorstand eine Erweiterung des Turnplatzes beschloss. Außerdem wurde für die Turnhalle ein neuer Hallenboden gefordert. Dieser bestand bis dato noch aus blanken Holzdielen.

In gemeinsamer Anstrengung wurde 1968 in der kleinen Halle ein neuer Fußboden eingezogen. Dieser sollte jedoch nicht von langer Haltbarkeit sein.

Das Johannisfest dieses Jahres wurde vorsichtshalber in die Taunushalle verlegt. Durch die Mitwirkung einer Trachtenkapelle aus Oberösterreich erhielt das Fest eine besondere Note und konnte in der gesamten Gemeinde als Erfolg verbucht werden. Das Johannisfest wurde im Verein zum ersten Mal 1965 durchgeführt und war lange Zeit ein geselliger Höhepunkt im Vereinsleben.

1970 legte der langjährige Oberturnwart Bernhard Hilse sein Amt nieder. Mit ihm ging – wie 5 Jahre zuvor mit Karl Herzberger – eine Ära zu Ende. Fast 30 Jahre prägte er das turnerische Geschehen des Vereins. Seine Freizeit galt dem Sport und dem Verein als Übungsleiter und Oberturnwart. Zudem

war er lange Jahre als Gau-Oberturnwart tätig. Mancher Generation brachte er das Turnen bei und verhalf nicht wenigen zu sportlichen Erfolgen. Sein Amt übernahm Franz Dinges. Den jährlichen Turnbericht, oft humorvoll gewürzt, verfasste Bernhard Hilse jedoch auch weiterhin.

Bereits 1972 musste wegen schlechter Belüftung und hoher Feuchtigkeit wieder ein neuer Hallenboden in der Turnhalle eingezogen werden. Wiederum in gemeinsamer Arbeit vieler freiwilliger Mitglieder wurde eine Decke aus Betonträgern eingezogen, die mit einer Schwingbodenauflage versehen wurde.

Gleichfalls begann die Stadt Oberursel mit der Verrohrung des Dornbachs. Offen an der Vereinsturnhalle vorbeifließend, bildete er bei jedem Hochwasser eine Gefahr für die Halle. Verbunden mit der Verrohrung des Baches wurde eine neue Zufahrt zur Vereinsturnhalle angelegt. Vorläufiger Abschluss der Außenarbeiten war die Gestaltung eines befestigten Parkplatzes.

Neue Sportarten gewannen an Popularität. So der Volleyballsport, der seit der Olympiade 1972 in München einen enormen Aufschwung erlebte. Auch in unserem Verein fand er regen Zuspruch, was mit dem Beitritt zum Volleyball-Verband im Jahre 1974 zum Ausdruck kam.

Nach 12-jähriger Amtszeit gab 1976 der Erste Vorsitzende Martin Baum sein Amt ab. Als Nachfolger wählte man den bisherigen Oberturnwart Franz Dinges. Das Amt

des Oberturnwartes übernahm Manfred Fritsch.

Mit der Einweihung einer neuen kreiseigenen Schulturnhalle im Jahre 1977 änderte sich auch der Übungsbetrieb des Vereins. So wurden drei Tage zur Nutzung beantragt. Ein Teil der Turnstunden und die Volleyball-Abteilung wurden in die neue Halle verlegt. Die Tischtennis-Abteilung behielt ihren Übungsbetrieb weiterhin in der „Taubenhalle“.

Ebenfalls 1977 wurde die Vereinssatzung geändert und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgte darauf hin durch das Finanzamt Frankfurt/Main-Börse.

Für den, Verein und dessen Vorstand wurde 1977 ein arbeitsreiches Jahr. Es erfolgte der erste Spatenstich zum Bau eines Kleinsportplatzes hinter der Turnhalle. Angelegt wurden eine 75 m-Bahn mit 5 Laufbahnen, eine Weitsprunganlage mit 2 Bahnen, ein Kugelstoßplatz und ein Kleinsportfeld für Ballwurf und Schleuderball. Seine Einweihung erfolgte schon ein Jahr später im Beisein vieler Mitglieder, Offiziellen aus Verein und Verwaltung sowie der Presse.

Auf Beschluss des Vorstandes wurde die Traditionsfahne des Vereins zur Restauration in Auftrag gegeben. Anlass hierfür war das bevorstehende Landesturnfest 1980 in Oberursel und die Weigerung ehemaliger Fahnenträger, den unansehnlichen „Traditionsbeweis“ der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Kosten der Reparatur betragen ca. 2.000,- DM. Der

heutige Wert der Vereinsfahne wird auf 3.000,- € geschätzt.

Zum Gelingen des Landesturnfestes in Oberursel trug auch der Turnverein Oberstedten in nicht unerheblichem Maße bei. So wurde die Vereinsturnhalle als Gemeinschaftsquartier belegt. Als Hostessen stellten sich die Turnerinnen unseres Vereins zur Verfügung. Leider war das Turnfest total verregnet, was die gute Laune der Teilnehmer aber nicht verdarb.

Eine Erweiterung des Kleinsportfeldes an der Vereinsturnhalle erfolgte 1982. Die Laufbahn wurde auf 100 m verlängert und der Kugelstoßkreis verlegt, da er dem geplanten Anbau des neuen Jugendraumes im Wege war. Außerdem wurde das Klein-

sportfeld vergrößert und bietet nun Platz für zwei Volleyballfelder, für deren Installation die Voraussetzungen geschaffen wurden.

Am 14. Mai begannen freiwillige Mitglieder des Vereins mit den Erdarbeiten zum Beginn des Hallenanbaues. Gleichzeitig erfolgten die Umbauarbeiten am alten Hallenanbau, der großzügigere Umkleideräume und neue sanitäre Einrichtungen erhalten sollte. Im neuen Anbau wurden Geräteräume und ein neuer Clubraum untergebracht. Bei allen anfallenden Arbeiten hatten die Vereinsmitglieder wieder viel Eigenhilfe geleistet, doch ohne die Vergabe von Aufträgen war ein derartiges Bauvorhaben nicht mehr zu realisieren. 1985 erhielt die Vereinsturnhalle auch noch einen neuen Innen- und Außenanstrich.

Die Außenanlagen des Geländes wurden 1984 durch einen Zaun begrenzt und durch Bepflanzung mit Bäumen und Büschen im Herbst 1985 abgeschlossen. All diese Arbeiten, die einen erheblichen Aufwand bedeuteten, wären ohne die großzügige





Hallenansicht nach dem Umbau 1982 mit Blick über den Kleinsportplatz von der Kreisstraße aus.

Unterstützung der Stadt Oberursel niemals möglich gewesen.

Im Mai 1985 wurden im Vorstand unter dem Vorsitz des Ersten Vorsitzenden Franz Dinges erste Gespräche zur bevorstehenden 100-Jahr-Feier des Vereins geführt. Erste Ausschüsse wurden gegründet und nahmen ihre Arbeit auf. Leider verschlechterte sich der gesundheitliche Zustand von Franz Dinges derart, dass er im Januar 1986 sein Amt niederlegen musste. Die Vereinsführung übernahm bis zur Hauptversammlung der Zweite Vorsitzende Eberhard Braun, der dann im April 1986 zum Ersten Vorsitzenden und damit zum Nachfolger von Franz Dinges, der noch vor der Hauptversammlung am 13. März 1986 verstarb, gewählt wurde.

Das 100. Vereinsjubiläum im Jahr 1987 feierten die Mitglieder des Turnvereins mit einem großartigen Festwochenende. Schon der große bunte Abend am Freitag mit bekannten Künstlern aus Funk und Fernsehen, der vom beliebten Moderator Hans Günther Haigen vom Hessischen Rundfunk begleitet wurde, war ein echter Höhepunkt. Der Samstagabend wurde dagegen dann ganz von den Vereinen aus der Gemeinde, dem Turngau Feldberg und dem Hessischen Turnverband gestaltet.

Am Sonntag fand ein großartiger Festzug durch Oberstedten statt, wobei es bei der Aufstellung zum Festzug fast zu einem Unglück kam. Der Kutsche, in welcher sich unser damaliger Ehrenvorsitzende Karl

Herzberger befand, gingen buchstäblich die Pferde durch. In vollem Galopp ging es über das Feld an der Allee, wo dann die Kutsche umstürzte. Zum Glück kam niemand zu Schaden und der Festzug konnte sich ohne weitere Zwischenfälle zum Festplatz an der Taunushalle aufmachen.

Auch der Frühschoppen am Montag ist sicherlich vielen noch in guter Erinnerung. Mit einem weiteren Festzug, an dem alle TVO Vereinsgruppen, die Oberstedter Vereine, die Grundschule und alle Kindergartengruppen teilnahmen, zog man zum Festzelt. Möglich wurde das, weil die Oberstedter Firmen und Geschäftsleute ihren Mitarbeitern freigaben. Oberstedten war wie ausgestorben. Beim Frühschoppen ging es dann hoch her. Unter musikalischer Begleitung der ‚7 Zwerge‘ wurde innerhalb kürzester Zeit ein sogenannter Hirsch (Biercontainer mit 2.000 l Inhalt) geleert. Zur Abschlussrede des Vorsitzenden Eberhard Braun öffnete dann der Himmel seine Schleusen und das Wasser rauschte in Sturzbächen durch das Festzelt. Dennoch war diese Feier einmalig und bleibt allen Beteiligten in guter Erinnerung.

Ein weiteres besonderes Erlebnis im Jubiläumsjahr war für alle Teilnehmer das Deutsche Turnfest in Berlin.

Mit einem Sonderbus starteten aktive und passive Vereinsmitglieder zur Fahrt nach Berlin.

Schon die Reise durch die ehemalige DDR verlief nicht ohne Aufregung. Der fehlen-

de Reisepass eines Mitglieds sorgte bei den DDR-Grenzern für Unmut und anschließend zu bürokratischen Großtaten. Für die nächste Aufregung sorgte der Busfahrer, der auf der Transitroute einen nicht für Reisbusse ausgewiesenen Parkplatz anfuhr. Kaum waren die Busfahrgäste ausgestiegen, kamen die Vopos und forderten alle Fahrgäste auf wieder einzusteigen. Busfahrer und Reiseleiter, in dem Falle der damalige Oberturnwart Manfred Fritsch, mussten vor dem Bus warten. Derweil wurden alle Reisepässe der Fahrgäste eingesammelt und von den DDR Grenzern zur Überprüfung mitgenommen. 2 Stunden lang mussten alle Mitfahrer mit mulmigem Gefühl warten bis die Vopos zurückkamen. Mit einer Ermahnung an alle Beteiligten, die Transitroute nicht mehr zu verlassen, durfte der Bus weiterfahren.

Die anschließenden Tage in Berlin waren unvergesslich, zumal es in Berlin keine Polizeistunde gab. So begegnete mancher Nachtschwärmer bei Rückkehr zum Quartier morgens den ersten Wettkämpfern auf dem Weg zu den Sportstätten.

Als Andenken an das Deutsche Turnfest in Berlin erhielt jeder teilnehmende Verein eine junge „Turnfesteiche“ mit auf die Heimreise, welche in einer kleinen Feierstunde auf dem Vereinseigenen Turnplatz gepflanzt wurde.

Im Jahr 1988 konnte der Turnverein aufgrund einer genehmigten ABM-Stelle einen Sportlehrer einstellen, durch den die Neubildung verschiedener neuer Sportgruppen



Eine kleine Feier gab es bei der Pflanzung der Turnfesteiche im Herbst 1987. Auf dem Bild sind zu sehen der damalige Vorsitzende Eberhard Braun mit dem Ehrenvorsitzenden Karl Herzberg im Kreise von vielen Berlin-Fahrern.

Das Bild links zeigt die heutige Turnfesteiche – unvor- teilhaft versteckt hinter anderen Bäumen. Unten das Schild auf einem separaten Pfahl angebracht.



möglich wurde. So gehen die Herzsportgruppe, die Eltern-Kind-Gruppen, die Frauengruppe, die Kinderturngruppen und das Training der Damen-Volleyballmannschaft auf dessen langjähriges Engagement zurück.

Im Jahr darauf feierten die Montagsmänner, eine bis heute äußerst beliebte Männer-Sportgruppe, ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem bunten Abend.

Ein Beweis für die gute Stimmung in den Sportgruppen ist auch die Teilnahme der Damenabteilung am Umzug des Oberurseler Taunuskarnevals im Jahr 1990. Bild?

Vom Deutschen Turnfest in Bochum/Dortmund im gleichen Jahr, kehrte die Abordnung mit einem großartigen 2. Platz von Eberhard Braun in seiner Altersklasse heim.

Für die mittlerweile 8 Volleyballmannschaften reichten die Hallenkapazitäten nicht mehr aus. Aber durch die Bemühungen von Kreis und Stadt konnten Lösungen gefunden werden.

Am 15. August 1990 verstarb der langjährige Vereinsvorsitzende, Ehrenvorsitzende und Ehrenmitglied des Vereins Karl Herzberger.

Ebenfalls ihr 25-jähriges Jubiläum feierte die TT-Abteilung mit einer Vereinsmeisterschaft, in deren Rahmen auch die Gründer der Abteilung Willi Schäfer, Reinhard Sommer und Gerhard Kühn geehrt wurden.

Im Januar 1991 erschien die erste Ausgabe der neuen Vereinszeitung ‚Spektrum‘, die ¼ jährlich verteilt wurde.



Der Vereinsring beschloss seinerzeit eine Neuorganisation der Stedter Kerb, die nun immer am 3. Wochenende im Juli in der Hauptstraße stattfindet. 9 Oberstedter Vereine waren bereit, Buden zu bewirtschaften. Das Los entschied darüber, wer im 1. Jahr was verkaufen durfte. Dem TVO fiel der Fischverkauf zu.

Im April 1992 musste der Hallenboden erneut erneuert werden. Als Farbe des Bodenbelages wurde blau ausgesucht.

Eine neue Heizungsanlage wurde ebenfalls installiert. Die Gesamtkosten der Sanierungsarbeiten betragen ca. 67.000 DM.

Auf Antrag wurde im Januar 1993 beschlossen, während der Vorstandssitzungen nicht mehr zu Rauchen. Hier war der Verein seiner Zeit weit voraus.

Das traditionelle Turnspiel ‚Prellball‘ fand unter den Jugendlichen keine Resonanz mehr, so dass die Jugendmannschaft der Prellballabteilung aus Ermangelung an Nachwuchsspielern aufgelöst werden musste.

1994 löst Werner Rasquin Eberhard Braun im Vereinsvorsitz ab.

Die letzte Jahreshauptversammlung findet in der Gaststätte „Zum Löwen“ in der Friedrichstraße statt.

Wiederum feiern die Montagsmänner: diesmal ihr 30-jähriges Bestehen!

Zum Deutschen Turnfest in Hamburg vom 15. bis 22. Mai 1994 orderten die aktiven des Vereins wieder einen Sonderbus. Schon beim Start des an der Taunushalle sorgte ein Nachwuchssportler für Aufmerksamkeit. Schleppte dieser doch einen schweren Reisekoffer mit sich (damals noch ohne Rollen) und einen Rucksack auf den Schultern.

Der Vater eines mitreisenden Teilnehmers war ihm noch behilflich beim verstauen des Koffers und wunderte sich doch etwas über dessen Gewicht. Sein Geheimnis wollte er jedoch nicht preisgeben.

Im Quartier löste sich dann des Koffers Rätsel. Fein säuberlich aufgereiht enthielt der Koffer Büchsenbier.



Hier möchte der Chronist den Namen des damals Jugendlichen nicht nennen. Die damals beteiligten Teilnehmer sprechen immer wieder gerne über diese Geschichte und schmunzeln darüber noch heute.

Die Halle wurde zur besseren Abdichtung mit Schindeln verkleidet.

Zum letzten Mal fand 1995 die Mitgliederversammlung im Gasthaus zum Löwen statt. Das mittlerweile abgerissene Gebäude links zu sehen auf einem Foto von M. Fritsch.

Der Bad Homburger Stadtlauf (heute: Kurparklauf) wurde zum ersten Mal durch das Feldberglauf-Team ausgerichtet, welches sich überwiegend aus Mitgliedern des TV Oberstedten zusammensetzte.

Im Mai 1996 konnte der Verein sein 1000stes Mitglied begrüßen.

Um die durch die steigende Mitgliederzahl anfallenden Unterlagen unterbringen zu können, wurde im Anbau der Turnhalle ein Geschäftszimmer eingerichtet.

1997 fand eine kleine Festveranstaltung in Form eines Oktoberfestes zur 10-jährigen Pflanzung der Turnfesteiche im Jubiläumsjahr 1987 und zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Berlin statt.

Wegen der großen Beliebtheit einzelner Sportgruppen wurde erstmals erwogen, Aufnahmestopps in den betroffenen Gruppen einzuführen. Es zeigte sich immer mehr, dass ein hauptamtlicher Übungsleiter nicht ausreichte. Für weitere bezahlte Trainer reichten aber die finanziellen Mittel des Vereins nicht aus. Daher begannen verstärkt die Suche und die Förderung von Übungsleitern aus den eigenen Reihen.

Der Feldberglauf fand zum ersten Mal unter Regie des Turnvereins und der Organisation von Wolfgang Kleemann statt.

Unerwartet verstirbt das Vereinsmitglied „Edi Fritsch“ langjähriger Hallenwart und Mädchen/Mann für alles im Turnverein. Er hatte noch seine Teilnahme für das Wochenende der Gymnastikgruppe der Montagssenioren in London zugesagt.

Der Hallenboden in der kleinen Halle wurde während der Osterferien 1998 erneuert.

Die Teilnahme des TVO am Deutschen Turnfest in München mit 47 Teilnehmern war äußerst erfolgreich. Hier kehrte die Vol-





Die Montagsmänner auf ihrer Fahrt nach London im Jahre 1997.

leyballmannschaft der Senioren als Gewinner der Deutschen Meisterschaft im Freizeitbereich ihrer Altersgruppe Ü 50 zurück.

Mit einer Sonderausgabe der Vereinszeitung „Spektrum“ zum Deutschen Turnfest in Hamburg wurde das Mitteilungsblatt aufgrund mangelnder Zuarbeit eingestellt.

Mit Harald Fritsch 1999 übernimmt ein Leichtathlet den Vereinsvorsitz.

Und der Verein machte einen großen Schritt in die Zukunft: Der TVO war nun auch im Internet mit einer eigenen Homepage vertreten: www.tv-oberstedten.de

Im Jahr 2000 wurden in der Turnhalle Quecksilberdampfampen in die Decke installiert.

Am neuen Weihnachtsmarkt der Raiffeisenbank beteiligte sich der Verein mit einem



Die letzte Ausgabe des „TVO-Spektrum“!

Stand. Es gab Glühwein Bockbier und Waffeln.

Zum Landesturnfestes 2001 in Bad Homburg übernahm der TVO die Bewirtung auf dem Nord-West-Sportplatz. Dabei kam der neuerworbene Getränkepavillon zum Einsatz, welcher für 8.300 DM angeschafft wurde.

Und wieder musste in der Vereinsturnhalle renoviert werden, diesmal waren die Umkleieräume und Duschen reif für eine Verschönerung. In der Halle selbst wurde die Decke isoliert und mit einer neuen Verkleidung versehen. Aufgrund mehrfacher Schmierereien an der Außenfassade wurde ein professioneller Sprayer beauftragt die Außenwand des Jugendraumes zu gestalten. Das entstandene Kunstwerk wurde sogar in der Presse vorgestellt.

Die traditionelle Silvesterwanderung wurde mit großer Beteiligung wiederbelebt. Im Anschluss an die körperliche Ertüchtigung gab es an der Harderts-mühle, Glühwein und Schmalze-Brote zur Stärkung.

Zum Jahresanfang 2002 erfolgte die Umstellung von der alten DM auf die neue Währung Euro €.

Zum neuen Ersten Vorsitzenden wurde mit Klaus Lenz ein Mitglied aus der Volleyball-Abteilung gewählt.

In der vereinseigenen Halle wurde zwischen großer und kleiner Halle ein Rolltor als Abtrennung installiert. Kosten: 6.222,- €.



Zum ersten Mal wurde im Herbst ein Treffen der Senioren unter dem Motto „TVO damals“ durchgeführt, welches auf große Resonanz stieß und daher in den jährlichen Terminplan des Vereins aufgenommen wurde.

2003 fand erstmalig das Familienfest auf dem Gelände des Turnvereins statt. Große und kleine Vereinsmitglieder haben seit dieser Zeit einmal im Jahr viel Spaß bei Spielen und geselligem Zusammensein.

Anlässlich der Stedter Kerb im Jahr 2004 wurde erstmalig vom TVO der Mühlenlauf durchgeführt. Es wurden zwei Laufstrecken über 5 und 10 km ausgeschrieben. Die Laufstrecke verlief durch den Wald und streifte vom oberen Ortsrand alle ehemaligen Mühlen in der Oberstedter Gemarkung.

Die Gymnastikgruppe der Senioren (Montagsturner) feierte in der Vereinsturnhalle standesgemäß mit Tanz und Vorführungen ihr 40-jähriges Jubiläum.

Mit 42 Sportlern beteiligte sich der TVO am DTF 2005 in Berlin. Jörn Fritsch belegte im 5-Kampf den 2. Platz. Zu besonders günsti-

gen Konditionen erwarb der TVO auf dem Turnfest einen neuen Barren, der das über 50 Jahre alte Gerät ersetzte. Dieser konnte bei den Bundesjugendspielen und von den Montagsturnern eingeweiht werden.

2006 gibt Heinz Lüke nach 27 Jahren als Übungsleiter davon 25 Jahre bei den Montagsturnern sein Amt ab. Sein Nachfolger bei den Montagsturnern wird Manfred Fritsch.

Vom jährlich stattfindenden Weidigbergfest, an dem der Turnverein aus alter Tradi-



Feldbergfestsieger Jörn Fritsch. Links der damalige Festbergfest-Ausschussvorsitzende Heinz Dinges, interessierter Zuschauer rechts hinten der langjährige TVU-Vorsitzende Werner Rasquin.

tion teilnimmt, kehrte der Verein mit fünf ersten Plätzen zurück (darunter Veit C. Reiß als Bergfestsieger).

Die jährlich stattfindende Kinderweihnachtsfeier wurde aufgrund der großen Teilnehmerzahlen und der räumlichen Enge in der vereinseigenen Halle wieder in die Taunushalle verlegt.

Zur Aufrechterhaltung des Übungsbetriebes stehen dem Verein 42 Übungsleiter/innen und Übungsleiterhelfer zur Verfügung.

Sieger des 150. Feldbergfestes wurde Jörn Fritsch vom TV Oberstedten.

Erstmalig wurde in den Vorstandssitzungen über einen Hallenneubau nachgedacht und ein Ausschuss gegründet, der am Ende des Jahres erste Planungsergebnisse zur Halle der Zukunft (HdZ) vorstellte.

2008 wurde die Koronargruppe nach dem bundeseinheitlichen Anerkennungsverfahren zertifiziert.

Da der Erbpachtvertrag des Vereinsgeländes mit der Stadt endete, wurde mit Bürgermeister Hans Georg Brum der Pachtvertrag für weitere 15 Jahre verlängert. Auch bezüglich des geplanten Hallenneubaues wurden Verhandlungen mit dem Bürgermeister und dem Magistrat der Stadt aufgenommen.

Der mit der Dornbachschule neu abgeschlossene Kooperationsvertrag für die



Die Siegermannschaft beim Volleyball-Freizeitturnier des Deutschen Turnfestes 2009 in Frankfurt. Die Spieler von links: ?????? ??????, Karl-Heinz Herzberger, Betreuer Roland Fabian, Willi Jacobi, Eckhard Cöster, Werner Leutheusser, Klaus Lenz, ?????? ??????, knieend vor der Gruppe Manfred Fritsch mit der Siegerurkunde (siehe Bild links) in der Hand.

AGs Basketball und Leichtathletik lief an. Der Turnverein Oberstedten ist der erste Verein im Hochtaunuskreis, der die Verbindung mit der Schule durch AGs zustande gebracht hat.

Anlässlich des Deutschen Turnfestes in Frankfurt übernahm der Turnverein mit großem Erfolg die Betreuung der Übernachtungsgäste in der Dornbachschule. Über 100 Vereinsmitglieder waren bei der einwöchigen Betreuung im Einsatz. Die untergebrachten Vereine waren mit der Unterbringung und der Betreuung vollauf zufrieden.

Die Volleyball-Freizeitmannschaft wurde Deutscher Turnfest-Sieger in ihrer Altersklasse.

Zum ersten Mal wurde der Weihnachtsmarkt nicht mehr von der Raiffeisenbank, sondern vom Ortsverein an der Evangelischen Kirche durchgeführt. Ausrichter sind vier Vereine. Der TVO war mit einem Pavillon dabei und bot Bratwurst und Schmalzgebrote an.

2009 im Juli wurde durch das Anbringen eines neuen Tores die Zufahrt zur Friedrichstraße geschlossen. Der neue Zugang zur Vereinsturnhalle erfolgte nun durch das Tor am neuen Parkplatz Niederstedter Straße. Die Kosten für die beiden Tore beliefen sich auf 14.000 Euro.

Durch die Verlegung des Eingangs von der Friedrichstrasse erhielt der Turnverein ohne Umzug eine neue Adresse. Welche jetzt lautet: „Niederstedter Straße 8.“

Einen Rückschlag erlitt der Vorstand und die Projektgruppe Halle der Zukunft: Die Anträge an die Stadt und an den Kreis wurden wegen Geldmangel abschlägig beschieden. Der Ausschuss „HdZ“ wird sich aber weiterhin dem Projekt verschreiben.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2010 wurde ein Ausschuss für das 125-jährige Jubiläum gebildet welches im Jahr 2012 stattfindet. Dazu erläuterte der neue Vorstand die Rahmenbedingungen für das Jubiläumsjahr und begründete, warum es kein großes Festwochenende geben wird. Für den Verein zeigt es sich immer mehr, dass für solche Großveranstaltungen die Zahl der freiwilligen Helfer nicht mehr ausreicht.

Dennoch entstand in Eigenarbeit die neue Grill- und Verkaufshütte, die erstmals an der Stedter Kerb zum Einsatz kam.

Auch 2011 richtete der TVO wieder drei Volksläufe aus. Im Frühjahr den Feldberglauf, zur Kerb den Mühlenlauf und im Oktober den Kurparklauf in Bad Homburg.

Als Dankeschön an seine Übungsleiter, Vorstandmitglieder und ehrenamtlichen



Helfer wurden diese zum Besuch der Turngala des DTB in Frankfurt eingeladen. Alle erlebten einen tollen Abend mit beeindruckenden turnerischen Vorführungen.

Zum Marathonlauf am Hessentag beteiligte sich der Verein im Ortsteil mit ehrenamtlichen Helfern als Streckenposten. Weitere Vereinsmitglieder standen dem Sportkreis bei der Ausrichtung seines Sport-Programms auf dem Hessentagsgelände zur Verfügung.

Einen restaurierten Film vom 75-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1962, der von einem Vereinsmitglied zur Verfügung gestellt wurde, konnte digitalisiert werden und kann nun zum Preis von 17,00 Euro käuflich erworben werden.

Im Mai verstarb mit Else Feicht eines der ältesten und bekanntesten Vereinsmitglieder. Sie war eine der erfolgreichsten TVO Turnerin. 1936 Mitglied im B-Kader der Olympiamannschaft und 1940 im A-Kader. Leider fand diese Olympiade aufgrund des Krieges nicht mehr statt.

Die Festvorbereitungen für das 125 jährige Jubiläumsjahr 2012 liegen in der Hand des amtierenden Vorsitzenden Klaus Lenz dem Gesamtvorstand und den gebildeten Ausschüssen.



Der digitalisierte Film mit Aufnahmen aus dem Jubiläumsjahr 1962! Anfragen zur Bestellung können an den Vorstand gerichtet werden.

ZUM GEDENKEN AN UNSERE
VERSTORBENEN MITGLIEDER

Das Schlimme am Tod ist nicht die Tatsache,
dass er uns einen Menschen nimmt,
sondern vielmehr, dass er uns mit Erinnerungen
alleine lässt.

Die Vereinsfahne mit Zubehör:
Zahlreiche Banner zeugen von den Teilnahmen an vielen Deutschen und auch ausländischen Turnfesten! In der Mitte der Ehrenbanner zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, verliehen vom Deutschen Turnerbund!





Der Gesamtvorstand des Turnverein Oberstedten im Jubiläumsjahr 2012

Von links: Wolfgang Kleemann (Sportwart), Gunter Bauer (Beisitzer Festivitäten und Veranstaltungen), Birgit Steffan (Schriftführerin), Peter Matthäy (Beisitzer Volleyball), Klaus Kleemann (Pressewart und Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit), Ulrich Klauke (Beisitzer Abteilung Turnen), Klaus Lenz (1. Vorsitzender), Ute Becker (Jugendwartin), Manfred Fritsch (2. Vorsitzender), Gisela Hornung (Beisitzerin Abteilung Gymnastik), Harald Bender (Kassenwart), Franz Jungblut (Beisitzer Abteilung Tischtennis)

Erster Vorsitzender



Name: Klaus Lenz!
Alter: 54 Jahre!
Wohnort: Bad Homburg!
Beruf: Nachrichtentechniker!
Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Da wo es schön und gemütlich ist. Dabei bin ich

eher der Typ nach dem Motto: Warum denn in die Ferne schweifen...! So gefällt es mir besonders gut auf der Insel Langeoog, aber auch im Allgäu kann ich mich wohlfühlen!

Was bedeutet der Verein für sie? Ein Ort wo man sich zum Sport und geselligen Beisammensein mit netten Menschen trifft und sich ehrenamtlich betätigen kann. Der TVD ist mein Hobby und hat mittlerweile mein Leben in den letzten 34 Jahren begleitet und bestimmt zu einem Teil mit geprägt. Ich möchte keine Minute dieser doch schon langen Zeit missen!

Womit halten Sie sich fit? Volleyball, Gymnastik und wenn es die Zeit/Wetter erlaubt mit dem Rad zum Arbeitsplatz fahren!

Was machen Sie am Wochenende? Für den Sport engagieren, mit der Familie unterwegs sein, Freunde treffen (und solche Fragen beantworten)!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Musik, netten Gesprächen in gemütlicher Runde mit den Sportkameraden, im Urlaub oder bei Dingen die im Gegensatz zum beruflichen Alltag stehen!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? Das „Eine“ zu erledigen dauert manchmal länger als das „Andere“. Das liegt in der Natur der Sache, aber ich würde nicht von dazu aufraffen sprechen!

Ihre liebste Pop- oder Rockband? Ich habe keine Lieblingsband. Ich bevorzuge beim Musikhören eher das Motto „Es muß mir gefallen und mich entspannen“. So kommt ein Mix von Beatles bis zu den in unserer Region weniger bekannten Wise Guys zu Stande. Das können also die Höner genau so sein, wie Queen, Santana, Robby Williams oder Chris Real!

Ihre liebsten Schriftsteller? Einen liebsten Schriftsteller im eigentlichen Wortsinne könnte ich

jetzt nicht nennen. Urban Priol, Manfred Lütz und Kollegen sind mir mit ihren satirisch, humoristischen Wortwerken eine angenehmere leichte Kost in der Freizeit!

Ihre Lieblingsmaler? Die Maler die den realistischen Naturalismus in Bildern als Kunstwerke hervorgebracht haben, bewundere ich besonders. Ihre „handwerkliche Geschicklichkeit“, Bilder dreidimensional erscheinen zu lassen und der Sinn für Details in Ihren Bildern fasziniert mich immer wieder. Besonders mit dem Gedanken, in welcher Zeit diese Bilder entstanden sind und welche Hilfsmittel und Arbeitsbedingungen zu dieser Zeit vorhanden waren!

Ihr Motto? In der Ruhe liegt die Kraft!

Ihr Sportheld? Einen konkreten „Helden des Sports“ gibt es für mich nicht. Ich bewundere jeden Menschen der für sich entschieden hat, mit sehr vielen persönlichen Einschränkungen, hervorragende Leistungen im Sport zu erbringen und dafür hart trainiert. Wenn diese Leistungen dann auch noch ohne „chemische Keule“ erzielt werden, hat jede Sportlerin oder jeder Sportler meine Bewunderung!

Ihre Hobbys? Volleyball, Gymnastik bei den Montagsmännern, Kegeln, gelegentlich Wandern, Ehrenamtliches Engagement im Verein und im Sportkreis

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Als erstes wünsche ich mir noch recht lange fit und gesund zu bleiben, um mit meiner Familie und Freunden noch viele schöne Stunden zu erleben. Dem Verein wünsche ich für die Zukunft eine neue vereinseigene Sporthalle. Dies begründet sich darin, dass der TVD als der größte Ortsverein die Pflicht hat, für die Oberstedter eine Säule der Gesellschaft zu sein. Ob Kleinkind oder Senior, alle Altersschichten sollten zu irgendeinem Lebensabschnitt im TVD Mitglied gewesen sein, am besten ein Leben lang. So wünsche ich dem Verein für die Zukunft, immer wieder Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich darum bemühen das Vereinsleben zu gestalten. Vor allem im Vorstand mitzuwirken, um die Geschicke des Vereins für die nächsten Jahrhunderte zu lenken und zu steuern, wie es in den letzten 125 Jahren gelungen ist.

Stellv. Vorsitzender



Name: Manfred Fritsch!
Alter: 61Jahre!
Wohnort: Oberstedten!
Beruf: Rotationsoffsetdrucker!
Wo machen Sie am liebsten Urlaub? An der Ostsee!

Was bedeutet der Verein für sie? Freizeitgestaltung, Geselligkeit, Freunde!

Womit halten Sie sich fit? Sport im TVD, Gymnastik, Volleyball, Prellball!

Was machen Sie am Wochenende? Wenn nicht gerade für den Verein unterwegs, relaxen mit der Familie!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Einem spannenden Krimi oder im Garten bei der Arbeit!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? Zur Autopflege!

Ihre liebste Pop- oder Rockband? Rolling Stones, Van Morrison, Eric Clapton!

Ihre liebsten Schriftsteller? Henning Mankell, Wilhelm Busch!

Ihre Lieblingsmaler? Wilhelm Busch!

Ihr Motto? Nichts ist schwieriger wie der Umgang mit Menschen!
Spruch von A. H.

Ihr Sportheld? Andreas Heckmeier, Reinhold Messner!

Ihre Hobbys? Motorradfahren, Bergwandern!

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Fit zu bleiben und das sich auch weiterhin Ehrenamtliche Idealisten finden um den Verein die nächsten Jahrzehnte zu führen!

Kassierer



Name: Harald Bender!
Alter: 67!
Wohnort: Oberstedten!
Beruf: Bankkaufmann, jetzt Rentner!
Wo machen Sie am liebsten Urlaub? In den Bergen, an der Nord-oder Ostsee und natürlich in Norwegen!

Was bedeutet der Verein für sie? An unserem Vereinsleben schätze ich das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Freundschaften, die sich daraus entwickelt haben! In einem kleinen Team von Gleichgesinnten die Geschicke des Vereins mitbestimmen zu können.!

Womit halten Sie sich fit? Gymnastik, Wandern, Radfahren!

Was machen Sie am Wochenende? Treffen mit der Familie oder Freunden; Wandern!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Klassischer Musik und Gartenarbeit!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? In den Wintermonaten früh aufzustehen!

Ihre liebste Pop- oder Rockband, Sänger? Peter Maffay!

Ihre liebsten Schriftsteller? Dan Brown!

Ihre Lieblingsmaler? Leonardo da Vinci!

Ihr Motto? Was du heute kannst besorgen verschiebe nicht auf morgen!

Ihr Sportheld? Im Fußball die Weltmeistermannschaft von 1954 und als „Einzelkämpfer“ Matthias Steiner, Gewichtheber + Olympiasieger Peking 2008!

Ihre Hobbys? Filmen, Fotografieren, Garten, Enkelkind!

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Persönlich: Gesundheit!

Dass es dem Verein weiterhin gelingen möge, den Mitgliedern ein breites Spektrum an Sportangeboten zur Verfügung zu stellen. Für die Vereinsarbeit wünsche ich mir ein größeres Engagement der Jugend. Die Verwirklichung der Finanzierung des Neubaus einer Sporthalle sollte weiterhin das große Ziel des Vereins sein.

Schriftführerin



Name: Birgit Steffan!
Alter: 50!
Wohnort: Oberursel!
Beruf: Sekretärin!
Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Mit Mann und Kind: auf einem Pferdehof im Bayerischen Wald, allein mit Mann: auf Korsika!

Was bedeutet der Verein für Sie? Ein Ort für Sport und für Begegnungen mit netten großen und kleinen Menschen!

Womit halten Sie sich fit? Mit Gassi gehen mit meinem Hund und – als Kraftsport – dem Aufbauen von Gerätelandschaften für meine Kindergruppen!

Was machen Sie am Wochenende? Wanderungen, Radtouren, Treffen mit Freunden und Faulenzen!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Einem guten Hörbuch und wenn ich dann noch dabei im Garten in der Sonne liegen kann, ist mein Glück perfekt!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? Putzen!

Ihre liebste Pop- oder Rockband? Ich mag viele der aktuellen Künstler z. B. Milow, Bruno Mars, Pink, höre aber auch Klassiker wie Phil Collins, Bryan Adams, Supertramp etc.!

Ihre liebsten Schriftsteller? Zur Zeit lese ich die Krimis von Rita Falk und Jörg Maurer (sind auch als Hörbücher klasse!!)

Ihre Lieblingsmaler? Miró!

Ihr Motto? Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag!

Ihr Sportheld? Ich bewundere jeden, der die Ausdauer hat, sich in seiner Sportart bis an die Spitze zu kämpfen!

Ihre Hobbys? Lesen, radeln, klönen!

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Ich wünsche mir für mich, weiterhin gesund und fit zu bleiben. Dem Verein wünsche ich noch viele Jahre andere für Sport zu begeistern und dabei auf viele engagierte Vereinsmitglieder zählen zu können!

Sportwart



Name: Wolfgang Kleemann!
Alter: 50!
Wohnort: Oberstedten!
Beruf: Software-Entwicklungs-Ingenieur!
Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Mecklenburg-Vorpommersche Ostseeküste!

Was bedeutet der Verein für sie? Ausgleich, eine Aufgabe haben!

Womit halten Sie sich fit? Sport und Gartenarbeit!

Was machen Sie am Wochenende? Gartenarbeit, Familie, Wettkämpfe!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Fernsehen, auf der Couch liegen!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? Dies hier zu schreiben!

Ihre liebste Pop- oder Rockband? Bee Gees!

Ihre liebsten Schriftsteller? - - -

Ihre Lieblingsmaler? - - -

Ihr Motto? - - -

Ihr Sportheld? James Cleveland Owens!

Ihre Hobbys? Garten, Basteln, Handwerkern!

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Eine neue Halle!

Jugendwart



Name: Ute Becker!
Alter: 40!
Wohnort: Oberstedten!
Beruf: Kommunikationselektronikerin und Informationstechnische Assistentin!
Wo machen Sie am liebsten

Urlaub? Italien, Allgäu!

Was bedeutet der Verein für sie? Gemeinschaft!

Womit halten Sie sich fit? Sport!

Was machen Sie am Wochenende? Ausflüge mit der Familie und Gartenarbeit!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Sauna, Sport, spazieren gehen!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? Putzen, einkaufen!

Ihre liebste Pop- oder Rockband? Pur, Unheilig!

Ihre liebsten Schriftsteller? Jan Seghers, Karl May!

Ihre Lieblingsmaler? Merlot, meine Kinder!

Ihr Motto? Ehrlichkeit und Fairness zu anderen und mir selbst!

Ihr Sportheld? Michael Groß!

Ihre Hobbys? Urlaub, Skifahren, mein Garten, Sport!

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Glück, Zufriedenheit und eine neue Turnhalle!

Pressewart



Name: Klaus Kleemann!
Alter: 48 Jahre!
Wohnort: Oberstedten!
Beruf: Informatiker!
Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Bei meinem Freund Oliver in Namibia!

Was bedeutet der Verein für sie? Sport, Spiel & Spaß. Seit meiner Geburt bin ich gemäß unserer Familientradition Mitglied im TVO, diese Tradition konnten wir auch an unsere beiden Kinder weitergegeben! Der TVO ist für mich wie eine große Familie und hat mich auf all meinen Lebensabschnitten immer begleitet und wird das auch in Zukunft tun. Das Hessische Landesturnfest 1989, an dem ich meine Frau Claudia kennen und lieben lernte und das 100-jährige Vereinsjubiläum 1987 waren die Highlights auf dem gemeinsamen Lebensweg mit dem TVO.

Womit halten Sie sich fit? Bei den Montagsturnern mit Gymnastik und Volleyball, im Winter gehe ich zum Skifahren und mit Gartenarbeit!

Was machen Sie am Wochenende? Mit der Familie entspannen, Haus und Garten pflegen und Freunde treffen!

Entspannen können Sie sich besonders bei? Bei den Montagsturnern im Nachtraining und bei Saunabesuchen in den Thermen!

Wozu müssen Sie sich aufraffen? Shoppen gehen (außer Baumarkt!!)

Ihre liebste Pop- oder Rockband? AC/DC!

Ihre liebsten Schriftsteller? Sabine Kügler!

Ihre Lieblingsmaler? Meine Frau Claudia!

Ihr Motto? Sport, Spiel & Spaß, das gibt's beim TVO!

Ihr Sportheld? Ich mag den Begriff „Helden“ nicht, darum habe ich auch keine!

Ihre Hobbys? Reisen, Skifahren und Äpfel kelteren!

Was wünschen Sie sich und dem Verein für die Zukunft? Dass wir in naher Zukunft eine neue Vereinsturnhalle bauen können! Ich werde mich einsetzen, damit die Pläne in die Realität umgesetzt werden können.

Der Turnbetrieb heute

Aktiven

Der Turnverein Oberstedten verfügte schon immer über eine große Zahl Turner und Leichtathleten die beachtliche Leistungen erzielten.

Doch stand die turnerische Breitenarbeit des Vereins stets im Vordergrund. Heute mehr denn je liegt die Ausrichtung des Vereins mehr im Kinderturnen sowie im Seniorenbereich und im Breitensport. Bedingt durch verändertes Konsum und Freizeitverhalten sowie eine erhöhte Fluktuation in der Ortsansässigkeit fehlt es immer mehr an Idealisten sich in den Ortsvereinen sportlich zu betätigen.

Nicht nur im turnerischen Bereich wird der Verein bei Sportveranstaltungen vertreten.

Seit Einführung der Tischtennis und Volleyballabteilung nehmen Mannschaften an den jeweiligen Verbandsrunden teil und sorgen für hervorragende Leistungen.

So sorgen auch unsere Kleinsten in Ihren Tanzgruppen für das ansehen des Turnvereins. Treten sie doch bei öffentlichen Veranstaltungen und Musicals auf.

Mögen auch weiterhin aktive Sportler unseres Vereins über die Gren-

zen unserer Heimat hinaus den Verein und damit den Stadtteil Oberstedten würdig vertreten.



Sie unterteilen sich in Frauen und Männergruppen und zählen zu den beteiligungsstärksten Abteilungen des Vereins.

In diesen Abteilungen und Gruppen zeigt sich auch wo der Schwerpunkt der Vereinsarbeit für die Zukunft liegt.

Die Frauengymnastik zählt zur Zeit drei verschiedene Gruppen:

- Frauen I mittwochs von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr und als Seniorinnengruppe 60plus Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr unter der Leitung von Jutta Wening.
- Frauen II mittwochs von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr geleitet von Helga Müller.

Die Männergruppen unterteilen sich momentan in zwei Gruppen:

- Die Montagsmänner von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr mit Übungsleiter

Manfred Fritsch und anschließenden gemütlichen Beisammensein

- sowie die Senioren 60plus donnerstags morgens mit Jürgen Naumann

Reha -und Präventionsprogramm – Herzsport und Rückengymnastik

Als weitere Gymnastikgruppen muss man unser TVO Reha- und Präventionsprogramm betrachten.

- Die Herzsportgruppe (Coronarsport) unter der fachlichen Leitung von Jutta Stahl, und im bei sein eines Arztes, findet mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.00 Uhr statt. In dieser Sportgruppe werden Männer und Frauen zusammen betreut.
- Ebenfalls mit Männlein und Weiblein zusammen findet die Rückengymnastik statt. Betreut von Jürgen Naumann trifft sich diese Gruppe donnerstags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Sporthalle der Grundschule.



Frauen I
Übungsleiterin
Jutta Wening

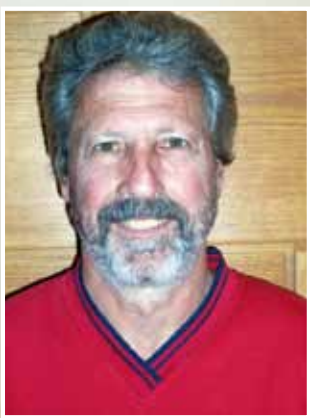


Frauen II
Übungsleiterin
Helga Müller





Seniorinnen 60+
Übungsleiterin
Jutta Wening



**Gymnastik
Montagsmänner**
*Übungsleiter
Manfred Fritsch*







Seniorengymnastik 60+
Übungsleiter
Jürgen Naumann





Herzsport
Übungsleiterin
Jutta Stahl



TISCHTENNIS

Von Franz Jungblut

Bevor wir den Blick zurück auf die nun schon über 40-jährige Abteilungs-Geschichte richten, sollen an dieser Stelle zunächst einige allgemeine Bemerkungen zu unserem Sport vorausgeschickt werden. Tischtennis – das Spiel mit dem kleinen weißen Zelluloidball – zählt zu den schnellsten Ballsportarten überhaupt. Überwiegend wird es als Mannschaftssport betrieben, nur bei einigen Turnieren – wie zum Beispiel den Kreis-, Bezirks- oder Jahrgangsmeysterschaften – werden die Sieger in Einzelkonkurrenzen ermittelt.

Als im Jahr 1970 der Spielbetrieb mit einer Herrenmannschaft aufgenommen wurde, war nicht abzusehen, wohin der Weg einmal führen würde. Mittlerweile messen sich seit über vier Jahrzehnten konstant fünf Teams auf Bezirks- und Kreisebene in verschiedenen Spielklassen mit ihren Konkurrenten und man darf konstatieren, daß die TT-Abteilung des TVO auf einem soliden Fundament steht und optimistisch in die Zukunft blicken darf. Ein Wermutstropfen ist allerdings in der bedauerlichen Tatsache zu

sehen, daß es seit der Auflösung der letzten Damenmannschaft nach der Spielzeit 2005/2006 nicht gelungen ist, auf diesem Sektor einen Wiederaufbau zu bewerkstelligen. Die Gründe hierfür sind vielschichtig und komplex und stellen auch kein auf Oberstedten beschränktes Phänomen dar – viele andere Vereine im Hochtaunuskreis sehen sich mit demselben Problem konfrontiert.

In der Vergangenheit konnten mit dem Gewinn von zahlreichen Meisterschaften und Pokalsiegen in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben sowohl im Damen- und Herrenbereich als auch auf der Nachwuchsebene immer wieder schöne Erfolge eingefahren werden.

Die mit Abstand wohl erfolgreichste Saison der Abteilung liegt noch gar nicht so lange zurück. In der Spielzeit 2008/2009 gab es gleich drei Meisterschaften und vier Aufstiege zu feiern – eine Erfolgsbilanz, die in dieser Form nicht beliebig wiederholbar und in naher Zukunft zu Toppen sein dürfte.

Ein ganz besonderes „Highlight“ in der Abteilungsgeschichte war die folgende Begegnung:

Anfang Juli 1985 fand das vielleicht spannendste und dramatischste Spiel statt, das jemals von einer Oberstedter TT-Mannschaft bestrit-

ten wurde. Der langjährige Pressewart der Abteilung, der vor einigen Jahren verstorbene Helmut Keßler, schrieb seinerzeit im Oberurseler Kurier: „Das Entscheidungsspiel um den Verbleib in der Tischtennis A-Klasse zwischen den beiden Drittlezten TV Oberstedten I (Gruppe Süd) und SV Seulberg II (Gruppe Nord) in der neutralen Halle der TSG Köppern hätte ein Krimiregisseur nicht besser inszenieren können. Dreieinhalb Stunden gab es spannendes Tischtennis zu sehen, ehe die Oberstedter unter Zuhilfenahme der Rechenmaschine als Sieger feststanden.“ Was war geschehen? Nun, das Match – damals galt noch die Zählweise bis zum 21. Punkt und es wurden nur zwei Gewinnsätze benötigt – endete 8:8 unentschieden bei einem ausgeglichenen Spielverhältnis von 20:20 Sätzen. Es mußten also die gewonnenen Punkte der einzelnen Sätze herangezogen und ausgezählt werden. Hier hatte der TVO mit 750:740 Zählern die Nase denkbar knapp vorne und sicherte sich so an diesem denkwürdigen Abend den Verbleib in der A-Klasse. Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Winfried Goldbach, Albert Baumann, Siegfried Giernat, Arno Schiller, Rudi Heim und Karl-Heinz Ackermann. Übrigens: Vier Akteure des damaligen Sieger-Teams stehen auch über 25 Jahre nach diesem Triumph noch aktiv für den TVO an den Tischen.

In der Saison 2011/2012 nimmt die Abteilung mit insgesamt sieben Mannschaften (fünf Herren- und zwei Nachwuchs-Teams) an der Verbandsrunde des Hessischen Tischtennisverbandes (HTTV) teil

Darüber hinaus wurde im Jahr 2009 eine TT-Seniorengruppe „60+“ ins Leben gerufen, die sich jeden Freitagvormittag zwischen 11 und 13 Uhr in der Vereinsturnhalle des TVO trifft und von Franz Jungblut betreut wird.

In der Abteilung genießt der sportliche Wettkampf fraglos Priorität. Wie oben aber schon angedeutet spielt der Faktor der Geselligkeit ebenfalls eine wesentliche Rolle. So wird jedes Jahr im Juni ein Grillfest für die Aktiven und deren Angehörige ausgerichtet und nach Beendigung der Vorrunde läßt man das Jahr Ende Dezember mit einer Abschlußveranstaltung in der Vereinsturnhalle ausklingen.

Bei Wanderwochen mit einigen Aktiven der Abteilung nach Garmisch-Partenkirchen (2007 und 2008) sowie nach Neustift im Stubaital (2010) sind unvergeßliche Bergtouren und viele schöne gemeinsame Stunden in Erinnerung geblieben.

Zahlreiche Jugendliche und Schüler haben in den zurückliegenden Jahren an den diversen Freizeiten teilge-

nommen, und dabei zumeist klaglos schweißtreibende Wanderungen und Besichtigungen über sich ergehen lassen, sicher aber erlebnisreiche Tage verbracht und vielleicht neue Erkenntnisse gewonnen.

Ohne das Engagement unseres langjährigen (seit insgesamt 20 Jahren) und verantwortlichen Jugendleiters Andreas Mengel sowie weiteren Betreuern wären solche Fahrten niemals möglich gewesen.

Bleibt zuletzt anzumerken, daß sich die TT-Abteilung über jeden Neuzugang im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich freut, der am Trainings- oder Spielbetrieb aktiv teilnehmen möchte.



Tischtennis 1. Mannschaft

**Trainer
Peter Strieder**

Tischtennis 3. Mannschaft

**Betreuer
Daniel Jungblut**



**Tischtennis
4. Mannschaft**

*Betreuer
Patrick Scalla*



**Tischtennis
5. Mannschaft**

*Betreuer
Andreas Mengel*



**Tischtennis
Jugend**

*Betreuer
Andreas Mengel*





**Tischtennis
Jugend**

*Übungsleiter und Betreuer
Andreas Mengel
Daniel Jungblut
Michael Kleemann*



**Tischtennis
2. Mannschaft**

*Betreuer
Frank Metje*

DANKE

sagen wir allen Sponsoren, den kleineren wie den größeren, die uns bei der Realisierung dieser Festschrift und der Veranstaltungen helfen!



REWE



... über 100 Jahre
GETRÄNKE LEPPER
FACHGROSSHANDEL • ABHOLMARKT

... über 100 Jahre
GETRÄNKE LEPPER
FACHGROSSHANDEL • ABHOLMARKT

ELOHOPEA

ELOHOPEA

hg HEIN +
GERNHARD

hg HEIN +
GERNHARD

Meine Bank
Raiffeisenbank Oberursel eG

Meine Bank
Raiffeisenbank Oberursel eG



Brennholz - Kaminholz
Holzbriketts - Holzpellets

In bester Qualität zur
Abholung oder angeliefert

www.brennholz-partner.de

... über 100 Jahre

GETRÄNKE LEPPER

FACHGROSSHANDEL • ABHOLMARKT



Meine Bank

Raiffeisenbank Oberursel eG

PRELLBALL

Von Manfred Fritsch

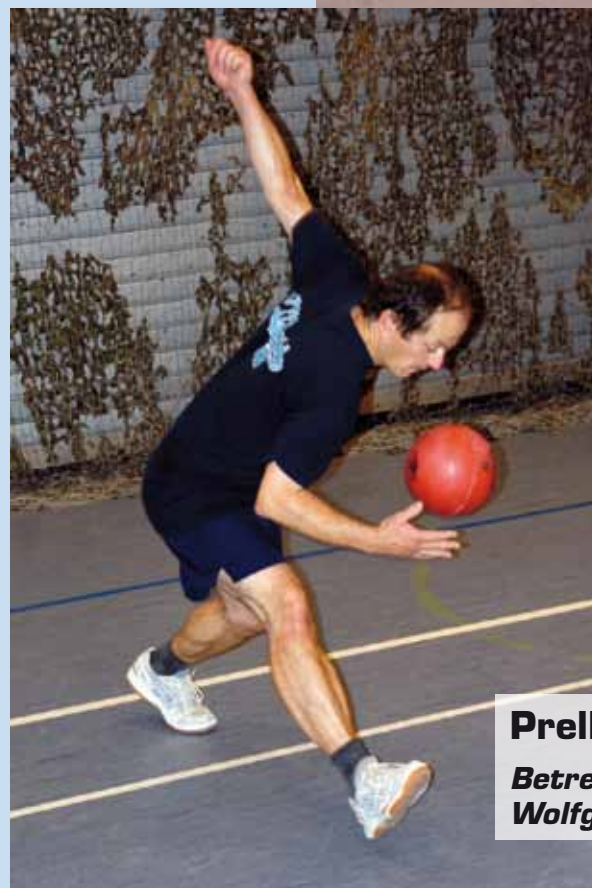
Sie ist die älteste Ballsporttreibende Abteilung im Verein, zugleich die kleinste aber auch die beständigste Gruppe.

Während andere Abteilungen neu im Verein hinzukamen und sich ständig vergrößerten, stagniert der Zuwachs an Mitstreitern. Zurzeit besteht die Gruppe nur noch aus sechs aktiven Mitspielern.

Eine 1985 gegründete Schülerabteilung hat sich nach anfänglicher Stabilisierung wieder aufgelöst.

Hier suchen die aktiven Prellballer noch Mitstreiter, sonst ist es absehbar das die Abteilung in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden kann.

Das Spieltraining findet Donnerstagabends um 20.15 Uhr in der Vereinturnhalle statt. In erster Linie steht in dieser Gruppe die Freude am Spiel und der Bewegung im Vordergrund. Interessenten sind gerne willkommen.



Prellball

*Betreuer
Wolfgang Kleemann*





VOLLEYBALL

Peter Matthäy

Die Volleyballabteilung des TVO Oberstedten besteht z. Z. aus einer Männertruppe von ungefähr 30 Spielern, die z.T. schon seit Jahrzehnten miteinander Sport treiben. Es sind alle mehr oder weniger erfahrene Spieler und zwischen 25 und 65 Jahre alt.

Der TVO bietet drei Trainingsabende in der Woche an, so dass jeder wählen kann, ob er einmal, zweimal oder sogar dreimal die Woche trainieren möchte. Bis letztes Jahr hatten wir eine Mannschaft in der Bezirksliga gemeldet. Eine zweite Mannschaft nimmt an einer so genannten Freizeitrunde teil. Für die Saison 2011/2012 haben wir hier durch die Verstärkung aus der 1. Mannschaft eine besonders schlagkräftige Truppe beieinander.

Auf dem TVO- Gelände gibt es eine Volleyball-Beachanlage, die in der Sommersaison ausgiebig genutzt wird.

Auch über das Sporttreiben hinaus gibt es immer wieder gemeinsame Initiativen. So sind mittlerweile die so genannten Kulturtage nicht mehr wegzudenken, bei denen über ein

verlängertes Wochenende interessante Orte besucht werden. Neben ausgiebigen Wanderungen stehen hier auch kulturelle Aspekte im Vordergrund, auch kommt natürlich das Kulinarische nicht zu kurz.

Die letzte Tour führte die Volleyballer nach Nordhessen in das Fachwerkstädtchen Melsungen, beginnend am Freitag mit einer Besichtigung der Firma B. Braun/Melsungen, anschließend Besichtigung der Altstadt.

Der Samstag begann mit einer Wanderung an der Fulda entlang. Der Rückweg wurde mit einem Fuldafloß getätigt. Ausklang fand der Samstagabend auf dem Weinfest auf dem Melsunger Marktplatz. Der Sonntag wurde zum Abschluss für einen Besuch des Bergparks Wilhelmshöhe mit Herkules und Schloss Wilhelmshöhe genutzt.

Auch für das Jubiläumjahr laufen schon die Vorbereitungen für die Kulturtage.





Volleyball
Betreuer
Peter Matthäy

KINDERTANZ

Jutta Stahl

Kreativer Kindertanz – eine junge Sportart beim TVO und schon in der 2. Generation

Vor 10 Jahren war Jutta Stahl, damals Übungsleiterin im Kinderturnen, auf der Suche nach einer Kindertanzgruppe für ihre Tochter. Mangels Angebot im Umkreis entschloss sie sich, dies selbst beim TVO anzubieten. Mit Yvonne Gasch wurde eine Ballett erfahrene Tänzerin gefunden und gemeinsam starteten sie die erste Gruppe für Kinder ab 5 Jahre. Rasch wuchs die Gruppe und über 30 Kinder tanzten fröhlich zu moderner Kindermusik und hatten auf der Stedter Kerb und beim Kindergartenfest ihre ersten Auftritte.

Aufgrund des großen Ansturms wurde die Gruppe geteilt und eine weitere eröffnet. Als dann Astrid Cornell ihre Tätigkeit beim Jazztanz beendete, übernahm Yvonne Gasch auch diese, so dass künftig und bis heute 5 Kinder- und Jugendtanzgruppen entstanden.

Neben zahlreichen Auftritten in Oberstedten und Oberursel wuchs die Idee eines gemeinsamen Projek-

tes und so wurde 2005 das erste Musical aufgeführt. An zwei aufeinander folgenden Tagen präsentierten 75 TVO-Kids gemeinsam „Cinderella“ auf der Bühne der vollbesetzten Taunushalle.

Die Begeisterung war riesig und so folgte 2007 mit „Computerkids“ das erste selbst geschriebene Stück, da man kein weiteres Musical fand, indem so viele Kinder verschiedenen Alters mitmachen konnten. Nach der Uraufführung in der Taunushalle präsentierte sich der TVO im Rahmen der 1. Oberurseler Kinder-Kulturnacht auf dem proppevollen Oberurseler Marktplatz unter freiem Himmel vor mehreren hundert Zuschauern.

Aus beruflichen Gründen musste sich Yvonne Gasch dann leider zurück ziehen. Dadurch begann die Hip-Hop-Ära beim TVO, denn als Ersatz wurden Jugendliche gefunden, die zukünftig die jungen Tänzerinnen unterrichteten, stets unter der Aufsicht und mit der Unterstützung von Jutta Stahl. Neben Nancy Olbricht als erfahrenen Tänzerin und Übungsleiterin begannen Alina Bock, Pia Fischer, Isabell Dörr und Laura Bittner mit viel Einsatz und Freude. Alina Bock hat gleich mit 16 Jahren sogar Ausbildung zur Tanz- und Gymnastiktrainerin gemacht und die C-Lizenz erworben.

Da weitere Helferinnen gesucht wurden, begann 2010 die zweite Generation, denn mit Caroline Stahl, Maja Huke und Isabell Dittrich engagieren sich 3 junge Tänzerinnen, die selbst von Beginn an beim Kindertanzen als Teilnehmer dabei waren.

Mit so viel Unterstützung konnten auch die gemeinsamen Projekte weiter gehen. Nach einem kleinen Zwischenstück folgte 2010 das 3. Musical: **Gemeinschaft ist (k)eine Hexerei**, welches als Höhepunkt 2 x auf dem Hessentag aufgeführt wurde.



Isabell Dittrich

Maja Huke





Jutta Stahl



Nancy Olbricht







HIP-HOP



**Übungsleiterin
Alina Bock**



MIX IT UP



**Übungsleiterin
Lisa Langsdorf**

LEICHTATHLETIK

Wolfgang Kleemann

Leichtathletik wurde im Turnverein schon seit seiner Gründung aktiv betrieben. Bestanden doch die ersten Freiübungen zum Teil aus leichtathletischen Übungen.

Bis 1979 war nur der Besuch von Wettkämpfen im Bereich des DTB möglich. Durch den Beitritt zum Hessischen Leichtathletik-Verband im Mai 1979 war nun die Möglichkeit gegeben, auch an Wettkämpfen im Bereich des DLV teilzunehmen, was sich später noch auszahlen sollte.

Die Leichtathletikabteilung im Turnverein besteht im Wesentlichen aus Schülern und einigen Jugendlichen und Erwachsenen. Einen großen Teil der Erwachsenen bildet die Walking Gruppe.

Somit beschränkt sich der Besuch von Wettkämpfen im Wesentlichen auf die Schülerinnen und Schüler. So ist es nicht nur die große Zahl von Schülerinnen und Schülern, die an den Wettkämpfen teilnimmt, sondern auch ihre Leistungen, die es über den Kreismeistertitel hinaus bis in die Hessische Bestenliste

schaffen. Vielleicht ist ja mal wieder eine oder einer dabei, die bzw. der es wieder mit einem Landesrekord zum dritten Platz bei den deutschen Jugend Meisterschaften im Zehnkampf schafft.

Volksläufe:

Seit 1990 richtet man federführend den Feldberglauf zusammen mit der TSG Oberursel aus. Waren es 1990 noch 173 Läufer, die sich auf den Weg von der Hohemark auf den Großen Feldberg machten, sind es mittlerweile im Schnitt 400 Läufer. Führte die 11 km lange Strecke die ersten drei Jahre noch über die Straße, so überwinden die Läufer heute die 585 Höhenmeter auf einer 10 km langen Strecke über den Fuchstanz zum Großen Feldberg. Höhepunkt beim Feldberglauf waren 2002 und 2004 die Hessischen Berglaufmeisterschaften. Somit waren es 2002 fast 700 Läufer, die sich auf die Strecke machten, was für die Strecke dann zu viel war. 2004 wurden dann zwei zeitlich getrennte Läufe gestartet, eine für die 180 Läufer bei der Meisterschaft und knapp 400 Läufer beim Feldberglauf. Die zweite Variante war zwar für die Läufer angenehmer, führte aber zu personellen Engpässen an strategischen Punkten. Daraufhin einigte man sich in der Veranstal-

tergemeinschaft, trotz drängen des Verbandes, vorerst keine Meisterschaft in Verbindung mit dem Feldberglauf auszurichten.

1995 kam dann der zweite Lauf hinzu. Das Sportbüro der Stadt Bad Homburg suchte einen Ausrichter für den Kurparklauf. So kam dann die Anfrage an den TVO. Trat man in den ersten Jahren unter dem Pseudonym Kurparklauf Team auf, so ist es heute kein Geheimnis mehr, dass der TVO diesen Lauf ausrichtet. So nehmen an diesem Lauf im Schnitt 400 bis 500 Läufer teil.

Da aller guten Dinge drei sind, und man für die Stedter Kerb ein sportliches Ereignis, heute würde man Event sagen, suchte, war es dann 2004 die Geburtsstunde des 1. Stedter Mühlenlaufs. Waren es anfangs noch zwei Läufe, einer über 5km und ein Familienlauf, wurde der Wunsch der Läufer nach einem 5 und 10km immer lauter. So entschloss man sich 2006, auch auf Grund der Baumaßnahmen in den Märkelgärten, durch die zuvor die Strecke führte, einen 5 und 10 km Lauf durchzuführen. Die Teilnehmerzahlen stiegen, und somit wurde der Lauf 2010 in den IGL-Nachwuchscup (Interessengemeinschaft der Langstreckenläufer e.V.) aufgenommen.





Leichtathletik Mittwoch
SchülerInnen ab 12 Jahre
Trainer
Jörn Fritsch





**Leichtathletik Mittwoch
SchülerInnen ab 12 Jahre**

*Trainer
Kai Herzberger*





**Leichtathletik Montag
SchülerInnen
ab 12 Jahre**
*Übungsleiterin
Gunda von Bachhaus*



Leichtathletik
Freitag/TVO-Gelände
Kinder ab 5 Jahre
Übungsleiterin
Christa Holstein







**LA SchülerInnen
8-12 Jahre**
*Übungsleiter
Wolfgang Kleemann
mit Helfer
Andreas Weber*



ELTERN-KIND-TURNEN

Von Birgit Steffan

Immer wieder montags treffen sich in 3 Gruppen ca. 40 Kinder mit ihren gutgelaunten Müttern, Vätern, Großeltern, Aupairs oder anderen netten Begleitpersonen zum Turnen in der Vereinsturnhalle des TVO.

Am Beginn der Stunde steht ein gemeinsames Lied zur Begrüßung und dann geht es auch schon los: Alle rennen lachend und rufend kreuz und quer durch die große Halle. Für die Kleinen ist es bei den ersten Malen gar nicht so einfach, auf die anderen Kinder zu achten um Zusammenstöße zu vermeiden.

Nach einem gemeinsamen Spiel mit Bällen, Seilen oder dem Schwungtuch geht es mit der Eisenbahn in die jedes Mal anders aufgebaute Gerätelandschaft. Hier gibt es viel auszuprobieren: Schaffe ich die Kletterwand allein hinauf oder muss mir ein Großer dabei helfen? Kann ich den Mattenberg vorwärts und rückwärts runter rutschen oder traue ich mich sogar zu springen? Wie wackelig ist die Wackelbrücke? Wer springt auf dem Trampolin am höchsten? Kann

ich auf dem schmalen Balken ohne Hilfe bis zum Ende balancieren? Dies und vieles mehr gibt es zu entdecken. Und nebenbei sind da noch einige Fahrzeuge, mit denen man durch die große Halle düsen kann.

Es ist für die Gruppe wunderbar, dass die Vereinsturnhalle viele verschiedene Geräte und Matten beherbergt, die sich immer wieder neu kombinieren lassen. So lassen sich neue Fertigkeiten in einem geschützten, sicheren Raum erproben.

Wenn wir dann am Ende der Stunde das Abschiedslied singen, wünscht sich so manches Kind, dass die Woche schon wieder um ist und es mit dem Turnen weitergehen kann. Wer jetzt Lust bekommen hat mitzumachen: Einfach zum Schnuppern vorbeischaun!



**Eltern-Kind-Turnen
Gruppen I und II
Übungsleiterin Birgit Steffan**



**Übungsleiterin
Birgit Steffan**



Eltern-Kind-Turnen





**Eltern-Kind-Turnen
Gruppe III**
*Übungsleiterin
Birgit Steffan*



KINDERTURNEN



**Kinderturnen
von 3½ - 5 Jahre**

**Übungsleiterin
Ute Becker
mit Helfer A. Brenninger**

Kinderturnen von 5 – 6 Jahre

Übungsleiterin
Ute Becker
mit Helfer **A. Brenninger**



Bei den verschiedenen Gruppen im Kinderturnen steht viel Bewegung auf dem Programm: Egal ob mit Ball, Seil, Reifen oder mit den großen Geräten wie z.B. Kasten, Trampolin, Ringen geturnt wird, die Kinder sind immer mit Spaß und Feuererifer dabei. Und im Sommer tummeln sich die kleinen Turner auch gerne auf dem großen Außengelände. Hier wird auf der Wiese oder im Beach-Volleyball-Feld gespielt, in die Weitsprung-Sandgrube gesprungen oder über die Laufbahn gesaut. So entwickeln sich die Turnhalle und der Sportplatz zum Abenteuerspielplatz mit immer neuen Aufgaben, die es zu meistern gilt.

Da im Kinderturnen altersgemäße Übungen aus dem Gerätturnen und der Leichtathletik bunt gemischt angeboten werden, bietet sich hier die ideale Möglichkeit für vielseitige Bewegung. Darüber hinaus werden durch Staffel-, Lauf- und Fangspiele ganz nebenbei der Teamgeist und der rücksichtsvolle Umgang miteinander gefördert.



**Kinderturnen
von 3½ – 6 Jahre**

**Übungsleiterin
Sonja Fukac
mit Helferin Caroline Stahl**



**Allg. Kinderturnen
von 6 – 9 Jahre**
*Übungsleiterin
Katrin Böttcher*



**Allg. Kinderturnen
ab 10 Jahre**

**Übungsleiterin
Katrin Böttcher**



GERÄTTURNEN

von **Birgit Steffan**

Am Dienstagnachmittag ist in der Vereinsturnhalle viel los: Gut 50 Mädchen trainieren in 3 Gruppen, die sich zeitlich überschneiden und daher sogar die Abtrennung der beiden Hallenteile notwendig macht, das klassische Turnen an den Geräten. Bei den Mädchen sind das der Schwebebalken, das Reck bzw. der Stufenbarren, der Bock und der Boden. Aber dabei bleibt es bei uns nicht. Wir ergänzen die Geräte auch immer wieder mit allem was die Ausstattung der Halle zu bieten hat wie z. B. den Ringen, dem Trampolin, der Sprossenwand usw.

So starten die kleinen Anfängerinnen zunächst spielerisch und erlernen nebenbei einfache Übungen des Turnens wie z. B. die Rolle und den Handstand am Boden. Das Hauptaugenmerk gilt in dieser Gruppe aber den Grundlagen wie Balance, Koordination, Körperspannung, Haltung, Körpergefühl, Sprungkraft.

In den beiden Fortgeschrittenen-Gruppen werden dann einzelne Übungen an den o.g. Geräten trainiert. Ziel ist hierbei verschiedene

Elemente in kurzen Übungsabläufen zu kombinieren, um dann die Möglichkeit zu haben, an kleinen Wettkämpfen teilzunehmen. Aber auch hier kommt der Spaß nicht zu kurz. Obwohl natürlich fleißig geübt wird, ist in den Stunden auch immer Platz für gemeinsame Spiele. Die Mädchen in diesen Gruppen turnen zum Teil schon seit Jahren zusammen und genießen die Möglichkeit, sich beim Sport zu treffen.

Um den Zusammenhalt zu stärken haben wir in den vergangenen Jahren mit jeweils einer Kindergruppe die Kinderturnfeste in Alsfeld und Viernheim sowie den DTB-Pokal in Stuttgart besucht. Hierbei hatten alle Teilnehmerinnen viel Spaß an Sport und Spiel, aber auch am Abenteuer der Übernachtung gemeinsam mit anderen Gruppen in Schulen u.ä.

Wer Interesse am Mitmachen hat, kann gerne mit den Trainerinnen Kontakt aufnehmen und ein Schnupper-Training vereinbaren. Kontaktdaten findet man in unseren Schaukästen und im Internet.

**Gerätturnen
Mädchen ab 6 Jahre**
**Übungsleiterin
Birgit Steffan**



**Gerätturnen
Mädchen
Fortgeschritten I**
*Übungsleiterin
Claudia Kleemann*



**Gerätturnen
Mädchen
Fortgeschritten II**
*Übungsleiterin
Antje Braun*







**Turnmädchen mit
ihrer Übungsleiterin
C. Kleemann beim
Landeskinderturn-
fest in Viernheim.**



TVO FITNESS- UND GESUNDHEITSPROGRAMM

Auch in dieser Hinsicht geht der TVO mit dem Trend der Zeit. Als äußerst beliebt sind die Gruppen:

Walking

**Bodystyling/
Step-Aerobic**

Fit Mix

WALKING

Wird im TVO zweimal die Woche angeboten. Treffpunkt ist dienstags um 10.30 Uhr und Donnerstag um 19.00 Uhr auf dem Parkplatz der Taunushalle.

Geführt wird die Walking Gruppe unter der Anleitung von Marion Kazda.



Gruppenbild Walking (kommt noch - hoffentlich!)

BODYSTYLE / STEP-AEROBIC



**Bodystyle/
Step-Aerobic**
*Übungsleiterin
Antje Braun*

von Antje Braun

Stepaerobic & Bodystyling in dieser Form gibt es seit 7 Jahren im TVO, immer donnerstags von 19.00 bis 20.15 Uhr. Die Gruppe besteht aus Frauen (und zwei mutigen Männern) im Alter zwischen 15 und 65 Jahren, die sportlich noch gefordert werden wollen. Nach einem Warm-up mit den Steps (mal langsam, mal schnell, mal hoch, mal tief und/oder mit Hanteln) werden möglichst alle Muskelpartien trainiert und gekräftigt. Besonders auf Rücken und Bauch legen wir dabei großen Wert, um Bandscheibenschäden vorzubeugen. Für das Training benutzen wir alles an Geräten, was die Turnhalle zu bieten hat, selbstverständlich auch immer eine zum Thema passende Musik. Dies sind neben den Steps und Hanteln auch Therabänder, Gymnastik- und Pezzibälle, Flexibar und Matten. Natürlich mit ca. 10 Minuten Stretching lassen wir die Stunde dann ausklingen.

Aufgrund großer Nachfrage in dieser Gruppe gibt es seit ca. 2 Jahren auch eine Vormittagsstunde – immer dienstags von 10.30 Uhr bis 11:45 Uhr.



Hier folgt zum Jahresanfang 2012 noch eine neue Aufnahme mit mehr Teilnehmern!!!!!!



Gruppenbild Fit Mix (kommt noch - hoffentlich!)



Fit Mix

*Übungsleiterin
Christa Oex-Sukop*

BLEIB AM BALL



Ansprechpartner:
Christoph Schlageter

**Basketball für Kinder
von 7 bis 9 Jahre**
*Übungsleiterin
Anke Drape*



ZUMBA

Als neuester Trend: „Zumba“

Für alle jungen und jung gebliebene bietet der TVO seit November die neue Trendsportart Zumba an. Hier wird sich nach heißen südamerikanischen Rhythmen fit gehalten.

Die extra ausgebildete Übungsleiterin Regina Kirsch wird sich Dienstagabends von 19.00 bis 20.00 Uhr im Kurssystem um die Fitness der Teilnehmer kümmern.



**Übungsleiterin
Regina Kirsch**



Die zuvor gezeigten Bilder können leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Wie im richtigen Leben auch hat immer der eine oder andere aus persönlichen Gründen gefehlt, geschwänzt oder kam nicht von der Couch hoch wenn der Fotograf die betreffende Abteilung besucht hat.

Wir bitten die teilweise schlechte Qualität mancher Bilder zu entschuldigen. Bei allen Aufnahmen waren ausnahmsweise nur Laien bei der Arbeit.

Alle Bilder* der Abteilungen wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 aufgenommen.

* bis auf zwei Bilder vom Step-Aerobic!

Impressum

Herausgeber:	Turnverein Oberstedten 1887 e. V.
Redaktion:	Manfred Fritsch, Birgit Stefan, diverse Abteilungsleiter
Bilder:	TVO-Archiv, Peter Matthäy, Harald Fritsch, Manfred Fritsch, Klaus Kleemann, Gunda von Bachhaus, Tischtennis-Abteilung
Grafische Umsetzung:	Harald Fritsch
Auflage:	3 500 Stück
Druck:	Druckerei Hassmüller, Grafische Betriebe GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
Copyright:	Alle Rechte beim Turnverein Oberstedten, Niederstedter Straße 8, 61440 Oberursel/Ts. www.tv-oberstedten.de info@tv-oberstedten.de

**Dritte Umschlagseite:
Premiomanzeige**

**Vierte Umschlagseite:
Premiomanzeige**